

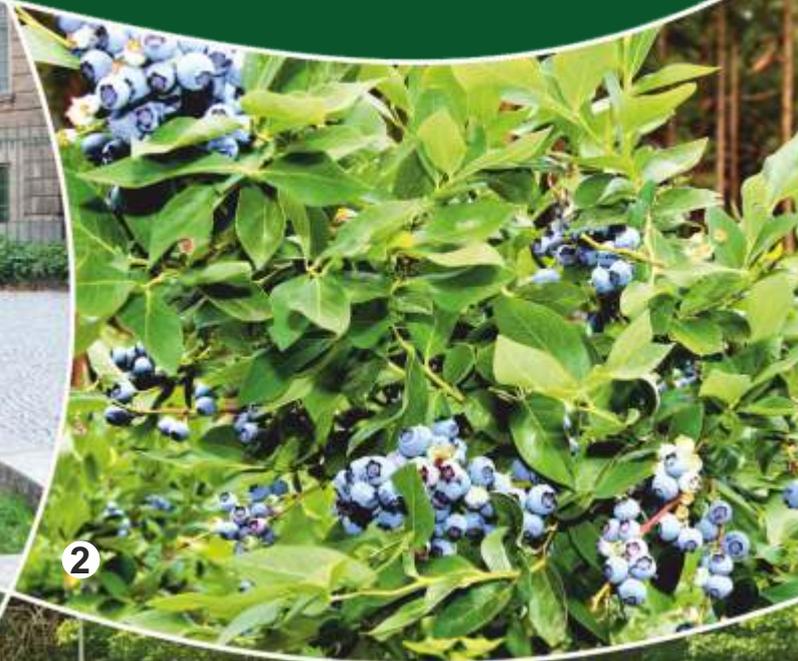
HEVELLER

Heimatbuchverlag  Brandenburg UG

Beiderseits der Havel - das Heimatjournal für den Norden von Potsdam und Umgebung

12. Jahrgang / Nummer 130 • August 2020

kostenlos zum Mitnehmen - per Post 2 € im Monat



**Ihre Finanzexpertin
Manuela ORT**

Mobil 0151 - 156 69 114
manuela.ort@dvag.de

Die gezielte Beratung für
Ihre Finanzierungen
und Geldanlagen:

Einfach
Flexibel
Günstig
Individuell
Beständig

Ich freue mich auf Ihren
Anruf und ein für Sie
erfolgreiches
Gespräch.

Manuela Ort



**Glasermeister
Marcus Engst**

Reparaturvergassung mit Abrechnung
über die Versicherung möglich

- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr

www.glaser-engst.de

1400-13

P

Bestattungen und Vorsorge.

Wir sind für Sie da. Tag und Nacht. www.bestattung-potsdam.de

Heinrich-Mann-Allee 20 nahe Neuer Friedhof Tel.: 03331 / 29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 Platz der Einheit/West Tel.: 03331 / 280 00 03

GRÜNEISEN
BESTATTUNGEN

TB Malermeister

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
14476 Potsdam - OT Neu Fahrland

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

Lust auf Musik ?
Professionelle Musikerin aus Potsdam
gibt Unterricht in

- Klavier
- Gesang - Rock/Pop
- Geige
- Notenlehre
- Gehörbildung
- CD & Videoproduktion der erlernten Songs



Kontakt
0172 3134200
musik-potsdam@online.de

**Friseursalon
Hennicke**

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 12.00 Uhr
Montags geschlossen

Sacrower Allee 31
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 71



**buchhandlung
kladow** Andreas Kuhnow

Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur,
oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Anlieferung der Juli-Ausgabe HEVELLER war eine Überraschung.

Im Laufe des 26. Junis wurden Gewitter angekündigt. Der Wetterdienst warnte vor Starkregen, außerdem vor Windböen, Hagel sowie Blitzeinschlägen. Bäume könnten entwurzeln ... Den Potsdamern wurde empfohlen, sich möglichst nicht im Freien aufzuhalten. Doch wie sooft folgte solch einer Ankündigung nicht einmal ein einziger Tropfen Regen, weil das Unwetter nach Berlin abzog. Deshalb schrieb ich auch hier an gleicher Stelle im Editorial, welches mit dem HEVELLER gerade angeliefert wurde, dass auch der Wetterdienst statt schönes Wetter auch nur noch Angst verbreitet ...

Der LKW-Fahrer sollte eigentlich seine Ankunft eine halbe Stunde vorher anmelden. Nun rief er wieder erst beim Abladen der Paletten HEVELLER an. Wegen der Unterschrift wollte er nun 10 Minuten warten. Die Sonne schien herrlich. Doch auf einmal ging ein Starkregen mit Hagelkörnern los. Auf der Amundsenstraße fielen kleine Äste herunter. Als wir in unsere Straße einbogen, sahen wir, wie andere Fahrzeuge wendeten. Dann war nur noch Chaos: eine Vielzahl abgestürzter, großer, dicker Aststämme versperrte die Straße. Die Paletten HEVELLER waren darunter vergraben.

Der LKW-Fahrer hatte sich gerettet. Für ihn holten wir eine Leiter, damit er sein Fahrzeug von den Ästen befreien und weiterfahren konnte. Unser Hof war so überschwemmt, dass uns das Wasser von oben in die Gummistiefel schwappte. Gleich nach dem Notruf bei der Feuerwehr um 14.55 Uhr war der Knall der Weltkriegsbombe aus der Innenstadt zu hören. Nach nur weiteren paar Minuten war schon die Feuerwehr da. Immer noch regnete es kräftig. Die Mannschaft hatte eine Stunde damit zu tun, das Chaos zu beseitigen. Die Paletten HEVELLER verblieben leider nicht ohne Nässe Schaden. Noch ein zweites Feuerwehrfahrzeug rückte an, um lose oder eingeknickte dicke Äste aus den Baumkronen zu beseitigen (siehe Foto).

Der Feuerwehr gilt großen Dank für die schnelle Hilfe!

Das Team HEVELLER wünscht Ihnen trotz Corona eine schöne Sommer-Ferienzeit und sich selbst weniger stürmische Anlieferungen.

Ihre Gertaud Schiller

Inhalt

Seite 5

Klima-Aktion vom 7. bis 27. September in Potsdam

Seite 6

„Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt“

Seite 7

Aus für Kinderbauernhof und Therapiestätte?

Seite 8

Neue Bank am Friedrich Günter Park

Seite 9

Resolution an den Landtag Brandenburg zur Abschaffung der Erschließungsbeiträge

Seite 10

Von Groß Glienicke nach Kolkata

Seite 11 -12

Ev. Kirchengemeinde Groß Glienicke



Seite 13

Winfried Sträter's Sommerpause im Krankenhaus

Seite 14

Geister haben kein Corona

Seite 15

Himbeeren - die Gartenfrüchte ...

Seite 16

Einkehr beim „Glücksfisch“

Seite 17

Ortswehren der FF benötigen Verstärkung

Seite 18

5. Jubiläumsjahr der FF Uetz-Paaren

Seite 19

HEVELLER Historie Was vom Krieg übrig bleibt

Seite 20 - 21

„Erbfeind“ Kartoffelkäfer

Seite 23

Das Wunder von Geltow ...

Seite 27

Falkenrehder haben Nachtgeister zu Gast

Seite 28

Brandenburger Heidelbeersaison eröffnet

Seite 30

Störerauswahl bei Bodenkontaminationen

Seite 31 - 32

Keiner kennt die Bienen besser ...

Das online-Archiv vom HEVELLER: www.medienpunktpotsdam.de und www.heimatbuchverlag-brandenburg.de

IMPRESSUM

Der HEVELLER ist ein Journal für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung der Landeshauptstadt.

Herausgeber: Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs), Hessestraße 5, 14469 Potsdam.

Geschäftsführerin: Gertaud Schiller, Tel.: 0178 1986520.

Email: heveller.redaktion@gmail.com Web: www.heimatbuchverlag-brandenburg.de

Verantwortliche Redakteurin: Gertaud Schiller (g.s.),

Redakteure: Bernd Martin (bm), Lutz Gagsch (lg)

Layout/Mediendesign: Olaf Dettmann

Fotojournalisten: Lutz Gagsch und Katja Westphal

Der HEVELLER erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrender Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Septemberausgabe ist am 15. August 2020
Die Zeitschrift erscheint am 1. September 2020

Anzeigen, Reportagen, Hinweise:

Gertaud Schiller

Tel.: 0178 198 65 20

E-Mail: heveller.redaktion@gmail.com

Bilder Titelseite:

1. Oberbürgermeister Mike Schubert und Uwe Fröhlich vom Hiroshima-Platz-Potsdam e.V. zeigen Flagge für eine atomwaffenfreie Welt. Foto: Landeshauptstadt Potsdam/ Friederike Herold
2. Die Blaubeerernte wurde eröffnet. Foto Lutz Gagsch
3. Ferbitzer Bruch: Paten für seltene Sorraia-Pferde gesucht
Nur etwa 200 Sorraia-Pferde leben weltweit. Drei stapfen durchs Fohlen Ferbitzer Bruch.
4. Marianne Rosenberg (mit Kindern vom links) reichte sich mit ihren Botschaften für den Erhalt des Bauernhofes Fruth ein. Foto: Katja Westphal



Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

Medizinische Fußpflege

Podologie



Laura Kopmann
0172 91 61 360
033201 505 404

Auch für Menschen mit
Stoffwechselerkrankung
und Handicap.

Potsdamer Chaussee 104
(Gesundheitszentrum)
14476 Potsdam
Groß Glienicke



Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
Tel. 03 32 08/ 5 00 04

- manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie
- manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

**Suche Ergotherapeut*in
für Hausbesuche in Groß Glienicke**

für meinen pflegebedürftigen Mann
nach einen Schlaganfall, Pflegestufe IV,
Kassenpatient.

Telefon: 0171 - 43 09 573.

Stärker fühlen. Beweglich sein.

Physiotherapie | Körpertherapie | Burnout-Coaching



Vollgepackter Alltag und täglicher Stress?
Kommen Sie in Bewegung mit Ihrem
individuellen Behandlungsprogramm und
Stressmanagement für Körper & Balance.

Privatpraxis Claudia Lierhaus | Berlin & Groß Glienicke
Tristanstraße 17 | 14476 Groß Glienicke
Termine unter: 033201 509005 | www.physio-lierhaus.de



**Physiotherapie
Ergotherapie**

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

- ☎ **Physio 033201/ 20776**
- ☎ **Ergo 033201/ 20785**



Logopädie im Pavillon

Christina Tschirpke
Logopädin & klinische Lerntherapeutin

Tel. 033201 - 239999 · Tel. 01520 - 2773771
Triftweg 7 · Glienicker Dorfstraße 15
14476 Groß Glienicke (See Center) - www.logopaedie-tschirpke.de

www.seelke.de



Tel. 033201/21080

Motorraumwäsche?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!



Anzeige



ausgezeichnet vom Autofahrer

Klima-Aktion vom 7. bis 27. September in Potsdam

Gemeinsam in die Pedale treten – Anmeldungen fürs „Stadtradeln“ bereits möglich

Vom 7. bis 27. September heißt es in Potsdam wieder: Rauf aufs Rad und los geht's! Auch in diesem Jahr nimmt die Landeshauptstadt an der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“ des Klimabündnisses teil. Dabei geht es darum, einzeln oder als Team die meisten Fahrradkilometer zu sammeln und so aktiv CO₂ einzusparen. Gesucht werden neben den fleißigsten Teams und Radelnden auch Deutschlands fahradaktivste Kommune und das fahradaktivste Stadtparlament. Die Anmeldung für die Aktion ist bereits jetzt unter www.stadtradeln.de/potsdam möglich.

„Das Fahrrad hat vor mehr als 200 Jahren die Welt erobert. Es ist mittlerweile Alltagsverkehrsmittel und Sportgerät, entlastet den Straßenverkehr, bedeutet Freiheit und Umweltengagement, ist ein Wirtschafts- und Tourismusfaktor und vor allem macht es Spaß, hält gesund und ist kostengünstig.“, sagt Bernd Rubelt, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt. „Gleichzeitig ist es eine Herausforderung für unsere Städte - denn Rad fahren braucht Platz, Schutz und Engagement. Bei der Aktion können wir wieder zeigen, dass jeder einen Beitrag leisten kann, das Klima zu verbessern und unsere Straßen zu entlasten. Ich möchte alle Potsdamerinnen und Potsdamer herzlich einladen, die Aktion zu nutzen, um das Fahrradfahren auch und vor allem im Alltag auszuprobieren. Für den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad bietet Potsdam gute Bedingungen. Unser Ziel ist natürlich, unseren Kilometerrekord von fast 422.000 Kilometern vom letzten Jahr in diesem Jahr zu überbieten. Also treten Sie gemeinsam mit mir in die Pedale!“

Auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule, zur Hochschule, zum Einkaufen oder einfach in der Freizeit: alle Potsdamerinnen und Potsdamer oder



Foto: Stadtradeln in Potsdam 2019 (© Jan Brunzlow)

Pendler sind gefragt. Ob im Freundes- und Bekanntenkreis, auf der Arbeit, im Verein, in der Schule oder Hochschule – Teams können überall gebildet werden. Alternativ können sich Interessierte auch beim offenen Team Potsdam anmelden.

An der Aktion „Stadtradeln“ in Potsdam beteiligten sich im letzten Jahr insgesamt 2.083 Radlerinnen und Radler in 115 Teams. Im Zeitraum vom 2. bis zum 22. September wurden insgesamt 421.899 Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt und so 60 Tonnen CO₂ eingespart (Berechnung basiert auf 142 Gramm CO₂ pro Personen-Kilometer). Im Vergleich zu 2018 wurden 2019 in Potsdam bereits über 100.000 Kilometer mehr geradelt. Deutschlandweit haben im Aktionszeitraum 1.127 Kommunen und über 400.000 Menschen mehr als 77 Mio. Kilometer auf dem Fahrrad zurückgelegt und somit mehr als 11 Mio. Kilogramm CO₂ vermieden.

Anzeige



Zahnarztpraxis Groß Glienicke

- Kiefergelenkdiagnostik
- Professionelle Zahnreinigung
- Kieferorthopädie
- Zahnkorrekturen
- Zahnersatz
- Bleaching
- Sportzahnmedizin
- Schienentherapie
- Kinderzahnheilkunde

Das gesamte Spektrum der klassischen und ästhetischen Zahnmedizin

Größte Sorgfalt und Empathie für Patientinnen und Patienten aller Altersgruppen

Behindertengerecht und freundlich eingerichtete Räumlichkeiten

mit ausschließlich hochwertigen Instrumenten bzw. Diagnosegeräte



Für eine gute Mundgesundheit
Bereits Kleinkinder sollen die besten Voraussetzungen für ein gesundes Gebiss erhalten.

Zur Zufriedenheit unserer Patienten bemühen wir uns als Bestellpraxis um kurze Wartezeiten.

Zudem nehmen wir uns ausreichend Zeit für die Beratung einer anstehenden Behandlung, möglicher Alternativen und deren Kosten.

Wir möchten, dass Sie unsere Praxis mit einem strahlenden Lächeln verlassen.

Die freundliche professionelle Zahnarztpraxis

Dr. med. dent. Nicole Lenz
Gesundheitszentrum
Potsdamer Chaussee 104,
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke
Großer Parkplatz
www.zahnarzt-gross-glienicke.de

Montag 09:00 - 15:00
Dienstag 13:30 - 19:30
Mittwoch 12:00 - 18:00
Donnerstag 07:00 - 13:00
Freitag 07:00 - 13:00

Termine nur per Telefon oder persönlich!
Telefon: (033201) 31233

Wir bitten Schmerzpatienten vorher anzurufen.

Bundeswettbewerb „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt“

Die Landeshauptstadt Potsdam hat fristgemäß die Bewerbung für das „Potsdamer Wiesentagebuch“ im Bundeswettbewerb „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt“ des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt e. V.“ eingereicht und somit den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 3. Juni 2020 (DS 20/SVV/0436) umgesetzt.

„Stadtnatur ist wichtig - sie fördert die Gesundheit und erhöht die Lebensqualität. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel, sorgt für frische Luft und sauberes Wasser und bietet attraktive Räume für Erholung, Naturerfahrung und sozialen Austausch. Zudem ist sie Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten. Das eingereichte Projekt ‚Potsdamer Wiesentagebuch‘ kann einen positiven Beitrag für eine vielfältige und intakte Stadtnatur in und für Potsdam leisten“, sagt Bernd Rubelt, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt.

Kooperationspartner für das Projekt sind der Verein „Stadttrand ELFe e.V.“, das Kinder- und Jugendbüro des Stadtjugendrings, die Priesterweg-Grundschule in Drewitz und der Hort „Schulplatz“ der Karl-Foerster-Grundschule in Potsdam Bornstedt.

Schülerinnen und Schüler sollen in dem Projekt „Potsdamer Wiesentagebuch“ über einen längeren Zeitraum abgesteckte Flächen beobachten und die Veränderungen dokumentieren. Schwerpunkt der Beobachtung sollen Insekten und Blühpflanzen sein. Zum Projekt gehören auch Facheinführungen in Fauna und Flora des Gebietes und praktische Bestimmungsübungen. Die Art der Dokumentation soll in einem partizipativen Verfahren zusammen mit den Schülern erprobt werden. Möglich wären z.B. Tagebuch, Film, App, Shared Documents,



Projekt "Potsdamer Wiesentagebuch" Foto: Landeshauptstadt Potsdam/Dana Fiebig

Fotos, Zeichnungen und Tonaufnahmen. In einem zweiten Schritt sollen die Schülerinnen und Schüler die Unterschiede der Flächen diskutieren, auswerten und Hypothesen dazu bilden. Da das Projekt für mindestens zwei Schulen bzw. Horte geplant ist, ist auch ein Austausch zwischen den Schülergruppen in den verschiedenen Stadtteilen denkbar.

Die 40 besten Projektideen werden durch eine Expertenjury bewertet, im November 2020 als Zukunftsprojekte ausgezeichnet und mit jeweils 25.000 Euro prämiert.

LHP / Sch.

Zusammen für den Verkehr von morgen

Freie Fahrt für die Tram 96 vom Hauptbahnhof bis nach Krampnitz in weniger als 30 Minuten. Schon innerhalb der nächsten zehn Jahre soll dies Realität werden. Die Straßenbahnlinie 96 ist nicht nur als längste Tramstrecke der Landeshauptstadt geplant, sie soll die Ortsteile Neu Fahrland und Krampnitz sowie später auch Fahrland mit Potsdams Innenstadt einfach und schnell verbinden. Sie wird als attraktive Alternative die vielbefahrenen Straßen aus und in den Potsdamer Norden entlasten.

Vom 16.07. bis 20.09.2020 können Sie uns auf tram96.de zum aktuellen Planungsstand Fragen stellen. Was ist Ihnen wichtig? Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

tram96.de

Aus für Kinderbauernhof und Therapiestätte?

Der Bauernhof Fruth mit seiner bewährten Therapiestätte soll durch die Potsdamer Stadtverwaltung alles verlieren - trotz umfangreichen Widerstand, Petitionen, zahlreichen Schreiben und Unterschriften.

Wie gut, dass sich unser Potsdamer Oberbürgermeister Mike Schubert in das Flüchtlingslager Moria auf der griechischen Insel Lesbos begab, um zu helfen, von Leid und Hunger geplagten Kindern ein neues Zuhause in Potsdam zu geben. Doch was wird dann? Es reicht nicht aus, Ihnen gute sanitäre Bedingungen, ein Bett und Essen zu geben.

Ali kommt mit seinen Landsleuten zum Bauernhof Fruth, um auf dem Kinderbauernhof und der Therapiestätte zu helfen. Hier stehen ihnen auch Tür und Tor offen für eine liebevolle Zuwendung, professionelle Therapien für ihre seelischen und körperlichen Verletzungen.

Nach dem Willen der Stadtverwaltung gilt es aber auch für sie und die vielen erkrankten Kinder und Benachteiligten, wie auch für die Erwachsenen, bis Mitte September das Gelände des Bauernhofes Fruth samt Therapiestätte und Therapiepferde zu räumen. Das Verwaltungsgericht zweier Instanzen gab der Stadtverwaltung Recht. Nur die bisherigen Mieter des Kinderbauernhofes KITA Spatzennest e. V. dürfe bleiben wegen des öffentlichen Interesses.

Besteht denn für die langjährige Therapiestätte für Jung und Alt, für die es weit und breit keine Alternative gibt, für andere Kinder, die auch zu dem Kinderbauernhof kommen, **kein öffentliches Interesse?** Auch die Therapiepferde dürfen nicht bleiben.

Die gerichtliche Hauptverhandlung, welche bekanntlich für die Entscheidung über Recht und Unrecht zuständig ist, hat nicht einmal einen Termin eingeräumt. Obwohl aufgrund der ursprünglichen Klage die Staatsanwaltschaft nach umfangreichen Ermittlungen kein Vergehen feststellen konnte, hielt die Stadtverwaltung die Nutzungsuntersagung und die Beräumung des Bauernhofes für Familie Fruth aufrecht.

Der Bauausschuss hatte Anfang Juni für einen gemeinsamen Antrag von LINKE, SPD, CDU und Grünen votiert. Demnach soll das Areal in den Bebauungsplan „Ehemaliger Schießplatz“ einbezogen werden und Nutzungen zulässig sein, die den Regeln für das Landschaftsschutzgebiet nicht widersprechen. Erst am 19. August stimmt die Stadtverordnetenversammlung darüber ab.



Mit einem Statement kämpfen Besitzer, Mitarbeiter und die vielen Betroffenen nun erneut für den Erhalt des Bauernhofes:
**WIE GERN WÜRDEN SIE WIEDER AUF DEM HOF ARBEITEN
 WIE GERN WÜRDEN WIR WEITERE MITARBEITER
 EINSTELLEN**

**WIE GERN WÜRDEN WIR WIEDERAUSBILDEN –
 ABER WIR DÜRFEN UNSERE STALLUNGEN,
 DEN REITPLATZ UND PFERDEWEIDE
 NICHT MEHR NUTZEN!**

Aufgrund der seit 2018 bestehenden, in der Existenz bedrohten Situation des Bauernhofes wurden Mitarbeiter bereits an andere Arbeitgeber vermittelt.



Auf der Internetseite des Bauernhofes www.therapiehof-groß-glienicke.de

wurde folgender Hilferuf veröffentlicht:

DIES IST UNSER HILFERUF AN ALLE:

SCHREIBEN SIE UNSEREM OBERBÜRGERMEISTER MIKE SCHUBERT UND ERKÄMPFEN SIE FÜR GROSS GLIENICKE DEN ERHALT DIESER EINMALIGEN ANGEBOTE.



Auch die Adresse wurde mit veröffentlicht:

Oberbürgermeister Mike Schubert

Friedrich-Ebert-Str. 79/81

14469 Potsdam

E-Mail: kontakt@mike-schubert.de

Auf der Internetseite des Bauernhofes sind bereits viele rührende Briefe an den Oberbürgermeister Mike Schubert veröffentlicht.

Gertraud Schiller

Neue Bank am Friedrich Günter Park

Groß Glienicke ist wohl der grünste Ortsteil von Potsdam. Die schöne Natur lädt zum Spazieren und Wandern ein. Es gibt Parabänke zum Ausruhen und Verweilen. In diesem Jahr wurden bereits drei weitere neue aufgestellt, am Mauerdenkmal, auf dem Mühlenberg und jüngst im Friedrich-Günther-Park.

Birgit Malik, stellvertretende Ortsvorsteherin von Groß Glienicke (Foto re.) und Christina Reisse vom Potsdamer Fachbereich Grünflächen weihten sie am 16. Juli ein. Ein Spaziergänger aus Berlin-Kladow gesellte sich gleich dazu.

Erst kurz zuvor wurde vor Ort der genaue Standort bestimmt, dann erfolgte durch Mitarbeiter sofort die Montage.

Birgit Malik informierte, dass in unmittelbarer Nähe des Ortseinganges und Kreisels von Groß Glienicke in absehbarer Zeit eine Karte aufgestellt werden soll, auf welcher man dann auch den ansonsten kaum ausgewiesenen Friedrich-Günther-Park finden kann. Dieser befindet sich an der langgestreckten Seepromenade.

Leider musste Birgit Malik auch berichten, dass nur wenige Wochen nach dem Aufstellen die Bank am Mauerdenkmal, am Wochenende gestohlen wurde. Der Diebstahl ist besonders verwerflich, da diese Bank eine Spende des Groß Glienicker Kreises e.V. anlässlich des 75. Jahrestages des Kriegsendes der

Befreiung von der Nazi-Diktatur war und akribisch durch dessen Buchverkäufe, Eintritte u. a. zusammen getragen wurde.



Hier montierten Ortsvorsteher Winfried Sträter (links) und Dieter Dargies, Vorsitzender des Vereins Groß Glienicker Kreis (rechts) die Bank während der Einweihung am Mauerdenkmal..
Foto: Schiller

Wer kann Hinweise zum Verbleib machen?

Sachdienliche Hinweise zum Verbleib der Metallbank nehmen der Groß Glienicker Kreis und Polizeioberkommissar Mike Pirschel entgegen.



Peter Blockus
23.06.1939 – 06.06.2020

Oft denken wir, sie sind nur ausgegangen,
bald werden sie wieder nach Hause gelangen;
der Tag ist schön, so sei nicht bang,
sie machen nur einen weiten Gang.

Jawohl, sie sind nur ausgegangen
Und werden jetzt nach Haus gelangen;
O sei nicht bang, der Tag ist schön,
sie machen den Gang zu jenen Höh'n.

Sie sind uns nur vorausgegangen
Und werden nicht hier nach Haus verlangen;
Wir holen sie ein auf jenen Höh'n
Im Sonnenschein, der Tag ist schön.

Friedrich Rückert



Olaf Blockus
23.10.1963 – 22.06.2020

**Lasst uns nicht traurig sein darüber, dass sie von uns gegangen sind,
sondern froh sein darüber, dass wir sie haben durften.**

Es ist immer schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren.
Wir mussten im Juni 2020 gleich zwei unserer Lieblingsmenschen gehen lassen.

Jedoch zu wissen, wie viele sie schätzten und gern hatten, gibt uns Trost und Kraft.
Herzlichen Dank an alle, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

In liebevoller Erinnerung
Im Namen aller Angehörigen
Karin Blockus und Ute Blockus

Resolution an den Landtag Brandenburg zur Abschaffung der Erschließungsbeiträge



Beschlussvorschlag

Der OBR von Groß Glienicke möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung der LH Pdm. möge beschließen: Die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam fordert den Landtag Brandenburg auf, von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, das Recht der Erschließungsbeiträge (§§ 127-135 BauGB) unter Anwendung der durch Art. 125a Abs. 1 GG gegebenen Möglichkeit durch Landesrecht zu ersetzen. In der sodann zu schaffenden landesgesetzlichen Bestimmung soll geregelt werden, dass Beiträge für die erstmalige Herstellung von dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen, Wegen und Plätzen nicht erhoben werden.

Begründung

Die Abschaffung der Straßenbaubeiträge durch Beschluss des Landtages am 13.06.2019 hat zu einer spürbar gerechteren Lastenverteilung im Bereich der Kommunalabgaben geführt. Die neue Gesetzesregelung fußte auf der Volksinitiative „Straßen- ausbaubeiträge abschaffen!“, die auf breite gesellschaftliche Akzeptanz stieß. Der weit überwiegende Teil der Bevölkerung, einschließlich der Mieter, befürwortete die Abschaffung.

Diese Diskussion zeigte, dass ein Bewusstsein dafür besteht, dass Anlagen des Allgemeinwohls nicht durch einige wenige Anlieger zu bezahlen sein sollten. Die mitunter entstehenden finanziellen Härten, bis hin zum Verkauf des eigenen Hauses aufgrund nicht mehr gegebener Möglichkeit der Gewährung eines Kredits, waren weder politisch noch rechtlich zu rechtfertigen. Die Entlastung der Anlieger schafft dabei auch sozialen Frieden innerhalb der Gemeinde und senkt verwaltungsrechtliche Streitigkeiten aufgrund der Abrechnungsmodalitäten deutlich.

Diese Grundsatzüberlegungen gelten auch für Erschließungsbeiträge, also Beiträge, die für die erstmalige Herstellung erhoben werden. Auch in diesen Fällen handelt es sich um Anlagen, die durch jedermann genutzt werden und somit Güter der Allgemeinheit sind. Die Herstellung von Straßen ist eine der grundlegendsten Maßnahmen staatlicher bzw. kommunaler Daseinsvorsorge. Dennoch zahlen die Anlieger in den

Brandenburger Gemeinden einen Eigenanteil von bis zu 90 %, wobei oft der Höchstwert veranlagt wird.

Im Ortsteil Groß Glienicke sind eine Vielzahl von unbefestigten Straßen vorhanden, die bei einem Ausbau nach heutiger Gesetzeslage, Erschließungsbeiträge für die Anwohner zur Folge hätten.

Art. 125a Abs. 1 i.V.m. Art. 74 Abs. 1 Nr. 18 GG bestimmt, dass das Recht der Erschließungsbeiträge (nur) solange bundesrechtlich geregelt bleibt, bis es nicht durch Landesrecht ersetzt wird. Hiernach hat der Landtag Brandenburg es in der Hand, ein eigenes Landesgesetz zum Erschließungsbeitragsrecht zu verabschieden. So haben etwa Baden-Württemberg und Bayern hiervon schon Gebrauch gemacht.

Die neu zu schaffende Brandenburger Regelung soll beinhalten, dass Erschließungsbeiträge für Straßen, Wege und Plätze – so wie Straßenbaubeiträge auch – nicht mehr erhoben werden.

Der Einwand, wonach Eigentum verpflichtete, verfängt angesichts des Umstandes, dass die Anlieger nicht Eigentümer der Straße sind, nicht. Vielmehr werden durch eine Beitragsfreiheit Verwaltungskosten gespart, die somit der Baumaßnahme an sich zugute kommen können. Schließlich wird durch einen für das Land vertretbaren fiskalischen Aufwand Beitragsgerechtigkeit und soziale Ruhe geschaffen. Die finanziellen Sorgen der oftmals älteren Bürger oder von Familien müssen überwunden werden. Der erzwungene Verkauf von Grundstücken oder die Eintragung von Grundschulden o. ä. sind kein politisch vertretbarer Weg.

Durch die Umlegung der Kosten auf die Allgemeinheit entsteht ein gesteigerter Druck zur Findung kostengünstiger Alternativen, wie es derzeit gerade nicht der Fall ist. Dies wiederum kommt allen zugute.

Daher ist es sozial, politisch und fiskalisch zeitgemäß, auch die Abschaffung der Erschließungsbeiträge auf den Weg zu bringen und die Anlieger durch Übernahme der Eigenanteile durch das Land zu entlasten. Dies stellt auch eine signifikante Erleichterung für die Gemeinden dar.

Andreas Menzel (UWG)

Calcutta International Needs

Wir gründen einen Verein! Am Donnerstag, 13. August 2020, um 19 Uhr!

Einladung Indienabend

Von Groß Glienicke nach Kolkata

Subtropische Hitze, Heilige Kühe, Menschengedränge, Geheule auf den Straßen, von bunt bis laut, so stellt man sich in etwa dieses Land vor.

Das allererste, was ich von Indien wahrgenommen habe, war diese drückende, schwüle Luft, von einem bunten Mix aus verschiedenen Gerüchen durchzogen. Man kann sich hier in unseren klimatisierten duftarmen Gefilden kaum diesen besonderen indischen Cocktail an Düften vorstellen. Doch Indien erfährt man mit allen Sinnen und dieser Duft lässt einen schwer wieder los. Egal, was man für Erfahrungen in diesem einzigartigen Land sammeln durfte. Mich hat es etliche Male nach Indien gezogen. Zum einen in der Unterstützung musikalischer Projekte, wie z.B. der Aufbau einer Orgel in Ranchi/ Jharkhand oder die Proben mit einem indischen Bläserchor in Jeypore/ Orissa.

Immer wieder war ich fasziniert von diesem Land und den Menschen, ihrer Fürsorge und Gelassenheit in vielen Dingen. Gleichzeitig erschreckte mich diese bittere Armut, die Bettler, die vielen Straßenkinder, die misshandelt werden, um noch mehr Geld zu bekommen. Indien ist ein Land der Gegensätze, nicht nur zwischen arm und reich,



Irgendwann landete ich in Kolkata, dem früheren Calcutta, einer Stadt mit etwa 14 Mio. Einwohnern. Dort lernte ich Joel Roy und seine Familie kennen. Er kümmerte sich damals um Waisenkinder aus den Slums. Mit ein paar Freunden organisierte er Schulunterricht und bot den Kindern auch warme Mahlzeiten an. Damals waren es etwa 20 Kinder, die in einem kleinen Raum auf dem Boden saßen, als ich sie das erste Mal besuchte. Da der Unterricht an Schulen kostenpflichtig ist, können sich das nicht alle Eltern leisten. Außerdem waren die meisten Kinder Waisen oder Halbwaisen, die sonst auf sich alleine gestellt waren. So bleibt den meisten nur die traurige Zukunft auf der Straße. Was damals in dem kleinen Raum in den Slums als Projekt begann ist mittlerweile sehr gewachsen. Mittlerweile werden etwa 50 Kinder ab 3 Jahren betreut, bekommen warme Mahlzeiten, können spielen und lernen.

Es gibt Schulunterricht für alle, die Kinder leben in extra dafür angemieteten Räumlichkeiten, tragen Schulkleidung. Zum Schlafen werden einfach die Decken auf dem Boden



ausgebreitet. Ich habe das Projekt seit 2009 mehrere Male besucht und auch unterrichtet, habe den Kindern Instrumente mitgebracht und wir haben zusammen Blockflöte gespielt. Immer wieder gab es finanzielle Schwierigkeiten, da das Projekt auf Spenden und die Unterstützung der Familienmitglieder von Joel Roy angewiesen ist.

Unsere große Vision ist der Bau einer Schule, das Grundstück dafür haben wir schon. Agnes Roy, Joels Frau, hat eine Montessori-Ausbildung absolviert, um die Kinder in dieser Weise zu unterrichten. Immer wieder hatte ich den Gedanken, einen Verein zu gründen, um besser helfen zu können. Nun ist es endlich soweit!



Am Donnerstag, 13. August lade ich herzlich zur Vereinsgründung für das Projekt „Calcutta International Needs“ ein.

Wir treffen uns um 19 Uhr im Gemeindehaus Groß Glienicke, Glienicker Dorfstrasse 12.

Der Abend ist offen für alle Interessierten. Neben der Vorstellung der Satzung für den Verein, gibt es einen kleinen indischen Basar sowie leckeres Essen.

Wir laden ein zu folgenden Gottesdiensten:

Sonntag, 02. August,

10.30 **Taizé-Andacht**, M. GröningSonntag, 09. August, 10.30 **Familien-Gottesdienst**,

Pfrn. Zachow & M. Klose

Sonntag, 16. August, 10.30 **Gottesdienst**,Pfrn. Hering & **Kindergottesdienst**Sonntag, 23. August, 10.30 **Gottesdienst**,

Pfrn. Zachow

Sonntag, 30. August, 10.30 **Gottesdienst**,

Pfrn. Zachow

Sonntag, 06. September, 10.30 **Gottesdienst**,

Pfrn. Zachow, im Anschluss:

Gemeindeversammlung!Sonntag, 13. September, 10.30 **Gottesdienst**,

Pfrn. Zachow,

Tag des Offenen Denkmals & Gemeindefest!

Sonntag, 20. September, 10.30

Gottesdienst mit Taufe, Pfrn. Zachow &**Kindergottesdienst**Sonntag, 27. September, 10.30 **Gottesdienst**,

Gastprediger

... und zu unseren WochenveranstaltungenMontags, 17.45 Uhr: **Konfirmanden, 2. Jahr** im Gemeindehaus

(Start nach den Ferien: 10.08.2020)

Montags, 18.15 Uhr:

Bläserchor in der KircheDienstags, 16-18 Uhr **Pfarrsprechstunde &****Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch**, n.V.Dienstags, 18.30 Uhr **Kirchenchor**

im Gemeindehaus

(nach den Ferien, Start: 11.08.)

Mittwochs, 16.15 Uhr **Spatzenchor**

im Gemeindehaus

(nach den Ferien, Start: 12.08.)

Donnerstags, 9.45 Uhr **Krabbelgruppe**

im Gemeindehaus

(nach Vereinbarung, Tel.: 033201-40884)

Donnerstags, 17.00 Uhr **Konfirmanden**,**1. Jahr** im Gemeindehaus

(20.08., 03.09., 17.09.)

Donnerstags, 17.00 Uhr **Konfirmanden**,**2. Jahr** im Gemeindehaus

(13.08., 27.08., 10.09., 24.09.)

Donnerstags, 18.15 Uhr **Konfirmanden**,**1. Jahr** im Gemeindehaus

(20.08., 03.09., 17.09.)

Donnerstags, 18.15 Uhr **Konfirmanden**,**2. Jahr** im Gemeindehaus

(13.08., 27.08., 10.09., 24.09.)

Donnerstags, 19.30 Uhr **Junge Gemeinde** (13.08.,

27.08., 03.09., 17.09.)

im Gemeindehaus

Freitags, 16.30 Uhr **Spiel- und Bewegungskreis**

(n.V.: mit Nicole: 0174 7373 734)

im Gemeindehaus

... und monatlichen Veranstaltungen

Gebetskreis: Mittwoch, 05.08., 02.09.

um 19 Uhr in der Kirche

Bibelgespräch: Montag, 17.08., 19.30 Uhr

im Gemeindehaus

KinderKirchenTag: Samstag, 15.08., 19.09., 10-14

Uhr im Gemeindehaus

Kindergottesdienst: Sonntag, 16.08., 20.09., 10.30

Uhr in der Kirche

Bitte informieren Sie sich zusätzlich über den aktuellen Stand zu den Wochenveranstaltungen und monatlichen Veranstaltungen auf unserer Homepage: www.kirche-gross-glienicke.de oder im Gemeindebüro: 033202 / 31247!

Gedanken zum Monatsspruch für August 2020

**Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.**

(Ps. 139, 14)

„Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin“, Viele kennen diesen Psalmvers. Wir wissen um die Richtigkeit dieser Aussage, die dem Verstand völlig klar ist.“

– So beginnt eine Materialmappe für ein Kirchentreffen, auf die ich im Internet gestoßen bin. Eine schöne Aussage, so bestätigend. Ich dachte: „Aha, die Aussage ist dem Verstand völlig klar.“ ABER: Welche Aussage eigentlich? Steht da wirklich wunderbar? Und was heißt „wunderbar“?

So positiv, wie sich die Lutherbibel auf den ersten Blick liest, ist der Vers nämlich nicht. Luther war das sicher bewusst – „wunderbar“ ist nicht einfach etwas Gutes, sondern etwas, über das man sich „wundern“ kann. Luther fasst zwei schwer übersetzbare Worte zusammen: „noraot“ („furchtbar“) und „nifleti“ („sonderbar gemacht“). Die Übersetzungen des Verses sind denn auch vielfältig: „erstaunlich, ausgezeichnet“, „staunenswert und wunderbar“, „überaus wunderbar“.

Und Buber: „dass ich furchtbar bin ausgesondert.“

All das kommt für mich dem Psalmist viel näher, der über Gott und Mensch nachdenkt und dem Gottes Gedanken eigentlich zu hoch sind. Erschreckendes, ehrfurchtsvolles Staunen und Wundern. Erkennen, dass wir, jeder und jede von uns, viel komplexer sind als es scheint. Manchmal zum Erschrecken, jedenfalls aber „besonders“. Jedes Werk ist „sonderbar“, verschieden vom anderen, zum Wundern, Staunen.

Also nicht einfach Freude über Schönes, sondern Dank für Erkenntnis. Darüber, dass wir mit offenen Augen und Herzen uns selbst und anderen gegenüber treten können, gerade jetzt, wo so viel hinter Corona-Masken verborgen ist. Mit solcher Offenheit durch diesen Sommer zu gehen, das wünsche ich mir und Ihnen allen.

Herzlich,
Ihr **Moritz Gröning**

13.9.2020 Tag des offenen Denkmals
Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.

Gemeindefest zum Tag des Offenen Denkmals



**Beginn 10.30 Uhr mit dem Gottesdienst
im Anschluss Führungen**
in der Kirche und über den Friedhof bis 18 Uhr

Und auf dem Pfarrhof:
Bewegte Spiele
Gemeinsames Singen
Salate + Kuchen
Leckerer vom Grill

13. September 2020
15.00 Uhr Konzert in der Kirche
mit den **Finchpotsingers** aus Falkensee
unter Leitung von **Stephan Hebold**



Einladung zur Gemeindeversammlung

Wir laden alle Gemeindeglieder unserer Kirchengemeinde zur Gemeindeversammlung am Sonntag, dem 6. September 2020 ein. Nach dem Gottesdienst und einem kleinen Mittagsimbiss kommen wir um 12:00 Uhr in der Kirche zusammen. Bei sehr großer Beteiligung treffen wir uns Corona-bedingt im Pfarrhof.

Warum diese Gemeindeversammlung so wichtig ist!

Die anstehende Neuordnung der Kirchenkreise wirft ihre Schatten voraus.

Es schwelt schon länger im Kirchenkreisen Falkensee: Die Kreisgrenzen sollen verändert werden. Das Schreckgespenst: Wird der Kirchenkreis Falkensee womöglich entlang der Bundesstraße 5 zerschlagen, und Groß Glienicke und Fahrland werden Potsdam zugeschlagen? Die Konsequenzen könnten drastisch sein: Würde Groß Glienicke am Ende keine eigenständige Kirchengemeinde mehr sein?

Diese Fragen betreffen die gesamte Gemeinde und gehören in deren Mittelpunkt. Deswegen laden wir Sie – unsere Gemeindeglieder – zur Gemeindeversammlung ein, um Sie zu informieren, mit Ihnen zu diskutieren und Ihre Sichtweisen zu hören.

Zum Hintergrund: Bereits 2018 war der Gemeindekirchenrat mit der Frage der Neuordnung der Kirchenkreise konfrontiert. Auslöser war ein Antrag des Kirchenkreises Potsdam, die Kirchengemeinde Groß Glienicke und den Pfarrsprengel Fahrland mitsamt dem Kramplitzer Neubaugebiet nach Potsdam „einzugemeinden“. Zusammen mit allen Gemeindekirchenräten im Kirchenkreis Falkensee haben wir uns damals gegen den Antrag ausgesprochen. Wir wollen bei Falkensee bleiben. Zum einen verstehen wir uns als ländliche Gemeinde, die mit großem Engagement im Kirchenkreis Falkensee integriert ist. Zum anderen wollen wir unsere Eigenständigkeit als Kirchengemeinde behalten. Das ist keine Formalie, sondern wird im täglichen Gemeindeleben unmittelbar spürbar – allem voran an der eigenen Pfarrstelle und den allsonntäglichen Gottesdiensten.

Im Frühjahr 2020 hat die Leitung unserer Landeskirche das Thema erneut auf die Tagesordnung gesetzt. Sie hat die drei Kirchenkreise Nauen-Rathenow, Falkensee und Potsdam aufgerufen, bis „Anfang 2023 zu einem einvernehmlichen Vorschlag“ für eine Neuordnung der Kirchenkreise zu kommen, der zum 1. Januar 2024 in Kraft treten soll. Bleibt der Lösungsvorschlag der Kirchenkreise aus, entscheidet die Kirchenleitung.

Der Antrag aus Potsdam mag Auslöser dieser Entwicklung gewesen sein. Aber es steckt viel mehr dahinter.

In der Landeskirche sinkt die Zahl der Gemeindeglieder, und das ehrenamtliche Engagement nimmt ab. So sind Neuordnungen von Verwaltungsgrenzen in der Kirche auch eine Folge nicht wahrgenommener ehrenamtlicher Aufgaben. Z.B. werden Gemeindekirchenräte unter Zwangsverwaltung gestellt, weil sie keinen Gemeindekirchenrat aufstellen können. Das wiegt umso schwerer, als unsere evangelische Kirche eine Kirche der Laien ist. Sie gibt dem Ehrenamt eine oft unterschätzte Kraft. Deshalb möchten wir unsere Gemeindeglieder ausdrücklich ermuntern, ihr Engagement beizubehalten, und diejenigen, die sich bisher nicht aktiv in das Gemeindeleben einbringen, herzlich einladen, dies zu tun.

Wie wir die Kirche der Laien stark machen und an der anstehenden Neuordnung der Kirchenkreise aktiv mitwirken können, machen wir in der Gemeindeversammlung zum Thema.

Mit herzlichem Gruß
Ihr Gemeindekirchenrat



Kontakte

Evangelische Kirchengemeinde Groß Glienicke
Glieniccker Dorfstrasse 12, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Pfarramt

PfarrerIn Gundula Zachow
Telefon: 033201/ 31247, E-Mail: kirche@grossglienicke.de
Pfarrsprechstunde: jeden Dienstag 16 - 18 Uhr
im Büro des Pfarramtes

AnsprechpartnerInnen und -partner

Vorsitzende des Gemeindekirchenrates
Frau Gundula Zachow, Telefon/Fax: 033201 31 247/449139
eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Stellv. Vorsitzender des Gemeindekirchenrates
Armin Albert Rheder, Tel: 033201-60 99 29

Kinder- und Jugendarbeit

Diakonin Michelle Klose, Telefon: 0152 523 35 924

Kirchenmusik

Kantorin Susanne Schaak, Telefon: 0170 29 98 156

Kirchenführungen

Burkhard Radtke, Telefon: 033201 31 348

Krabbelgruppe

Wilma Stuhr, Telefon: 033201 40 884

Friedhofsverwaltung

Stefan Zitzke, Telefon: 033201 430164, Funk: 0171 742 63 60

Kontoverbindung

Spenden für die Kirchenrestaurierung:
Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz- Havelland-Ruppin
IBAN: DE 61 5206 0410 1003 9099 13
BIC: GENODEF1EK1
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

Winfried Sträter's Sommerpause im Krankenhaus

Von Groß Glienicke gibt es in dieser und nächste HEVELLER-Ausgabe keinen Ortsvorsteherbericht.

Ortsvorsteher Winfried Sträter kündigte uns das an und verabschiedete sich in die Sommerpause, erwähnte aber nicht, dass er diese im Krankenhaus, im Bett des Berliner Herzzentrums verbringt. Am 1. Juli ist seine Herzklappe mit Erfolg operiert worden. Trotzdem wurde es für ihn dramatisch und knapp. Es kam zu Komplikationen. Winfried Sträter ist 63 Jahre alt und wurde nach der Kommunalwahl 2019 mit sechs von sieben Stimmen als Ortsvorsteher wiedergewählt. Hauptberuflich arbeitet er als Redakteur beim Deutschlandfunk Kultur.

Interview mit Winfried Sträter am 19. Juli

Herr Sträter, darf ich fragen, warum war diese Herz-OP?

Ich hatte nie Herzprobleme, und bin vom Lebensstil her auch kein Kandidat dafür – bin schlank, bewege mich, jogge. Aber im vorigen Jahr musste sich mein Bruder einer OP unterziehen, Reparatur der Herzklappe, und da habe ich mich auch mal untersuchen lassen. Die Kardiologen vom St. Josefs-Krankenhaus stellten fest, dass ich, wie er, eine undichte Herzklappe habe, erblich bedingt. Je länger ich warten würde, desto größer würden die Probleme. Da die OP meines Bruders unkompliziert klappte, habe ich auch entschieden: „Lieber jetzt als später.“

Und dann ist die OP bei Ihnen doch nicht so glatt verlaufen?

Ich habe mich beim Herzzentrum in Berlin operieren lassen, es gibt wohl kaum bessere Spezialisten dafür. Die OP war eigentlich auch erfolgreich. Die Herzklappe ist jetzt dicht. Es gibt aber ein unwägbares Risiko. Man kann noch nicht kontrollieren, ob die Blutzirkulation einwandfrei funktioniert. Für eine Weile ist das Herz ja still gestellt und der Blutkreislauf wird von außen besorgt. Als die OP vorbei war, bin ich dann zwei Tage lang nicht wieder aufgewacht. Dann hat man gemerkt, dass ich nicht wieder normal bewegungsfähig war. Irgendein Gehirnareal war zwischenzeitlich nicht versorgt, wie bei einem Schlaganfall.



Wie sind die Folgen?

Anfangs konnte ich kein Wort sprechen und der linke Arm war bewegungsunfähig. Aber das Sprechen kam dann langsam wieder, auch die Bewegungsfähigkeit des Armes.

Wie geht es weiter?

Jetzt bin ich in der Reha, weil die Motorik noch lange nicht normal ist. Vor allem, bis die linke Hand wieder tut, was sie soll: das wird noch viel Reha-Arbeit sein und einige Zeit brauchen. Da bin ich froh, dass wir in Groß Glienicke mit Birgit Malik eine so aktive stellvertretende Ortsvorsteherin haben, die jetzt die Amtsgeschäfte führt und mit der ihr eigenen Energie dafür sorgt, dass nichts liegen bleibt und unsere Interessen gut vertreten werden.

**Vielen Dank für das Interview lieber Herr Sträter.
Das HEVELLER-Team wünscht gute Besserung.**

Am 13. August findet traditionell ein Kranzniederlegen am Mauerdenkmal statt.

Auf der Badewiese wurde in der letzten Woche ein gelber Wertstoffcontainer abgestellt, der von niemandem aus Groß Glienicke bestellt wurde. Dieser wurde von den Badegästen bereits für Haushaltsmüll missbraucht und daher von der STEP bei der letzten Wertstofftour nicht geleert. Wem gehört dieser gut gemeinte Container?

Keine Zeit?!
Fitness. Socialising. Action. Gutes tun.
Gibt's bei uns im zeitsparenden Paket.
Für alle Machertypen.

MACH MIT!

BEI unserer FREIWILLIGEN FEUERWEHR GROSS GLIENICKE

Geister haben kein Corona

Ein Schloss nicht nur zum Heiraten

In Marquardt gab es in der Corona-Krise bislang keinen bekannten Coronafall, auch im Schloss des Ortes nicht, welches vor allem durch geisterhafte Geschehnisse berühmt wurde.

Bei den Geistern der Witwe von Bischoffwerder, dem französischen Offizier & Co ist alles okay.

Auch Castle- und Eventmanager Christian Schulze ist froh, dass er die Corona-Krise im Schloss Marquardt bislang halbwegs überstanden hat. „Sein“ Schloss Marquardt, welches ein Kleinod in der Potsdamer Schlösserlandschaft ist, verlor in der Vergangenheit besonders durch viele Feste und Veranstaltungen an Baufähigkeit und Schäden. Es konnte vor allem auch seine einstige innere Schönheit wieder erlangen. Corona stoppte alles, auch die weiteren Rekonstruktionsarbeiten. 40 Hochzeitsfeiern wurden auf das nächste Jahr verschoben. Für Christian Schulze, der im Jahr durchschnittlich 60 organisiert und dazu noch etliche andere Veranstaltungen, ist das ein Drama, emotional und finanziell. Bis zu 250 000 € Umsatz fehlen in der Kasse, mit welchen u. a. Musik, Catering, Florist und Konditor bezahlt wurden. Auch die Weiterbeschäftigung seiner Mitarbeiter ist existenziell fragwürdig.

Brautpaare hatten angeboten, von den verschobenen Hochzeiten bereits einen Teil zu begleichen, doch das wäre für Christian Schulze nur eine Verschiebung der großen finanziellen Lücke, für welche in der Corona-Zeit ja nicht die Leistung erbracht werden konnte. Der wegen der Pandemie scheinbar leicht zu bekommende Kredit sollte her, doch da verließen dem Eventmanager alle guten Geister, weil seine Steuererklärung noch nicht fertig war. Den erforderlichen Kredit bekommt er aber nun über seinen Lebenspartner.

Die Corona-Lockerungen ändern nicht viel, so der Eventmanager, denn die Hochzeiten werden zumeist pompös mit mehr als 50 Personen gefeiert. Christian Schulze hatte aber auch in seinem Kalender Potsdamer Großveranstaltungen zu stehen, wie Open Air-Festivals bis hin zum Theatersommer, die Corona verhinderte.



Eventmanager Christian Schulze

Nun finden einige kleinere Hochzeiten statt. Das Schloss soll nach wie vor auch für andere kleine Feierlichkeiten und Veranstaltungen offen sein.

Endlich gehen die Rekonstruktionen in der „Betriebsstätte“ von Christian Schulze wieder voran. Die alte Schlossterasse soll wieder ihre einstige Schönheit bekommen. Das schöne Schloss Marquardt bleibt erhalten. Doch Christian Schulze weiß letztendlich nicht, wohin seine Reise geht. Hoffentlich gehört er aber einmal nicht zu den Sagenumwobenen des Schlosses wegen Corona. **G. S.**

Bereits im Januar dieses Jahres sollte die Kita „Seepferdchen“ in Maquardt aus ihrem sanierungsbedürftigen Gebäude in den doppelt so großen Neubau auf dem Gelände der „Neuen Schule Marquardt“ ziehen. Doch das klappte leider nicht. Aber nun dürfte es nicht mehr lange dauern. Am 26. Juni schwebten die Fertigteile der neuen Kita von der Marquardter Hauptstraße auf das Gelände der Schule.

Der zweigeschossige Neubau in Modulbauweise bietet Platz für rund 130 Kinder, mehr als doppelt so viel wie die alte Kita derzeit besuchen.



Fotos: Katja Westphal

Von Kochbuchautorin Heidi Kleinert

Himbeeren - die Gartenfrüchte mit dem unvergleichlichen Aroma



Heidi Kleinert

Die Himbeere - ursprünglich ein Kind des Waldes - ist in den Gärten angekommen. Kultiviert wurde sie wahrscheinlich im Mittelalter, wo sie vor allem in Klostergärten als Bereicherung des Speisezettels angepflanzt wurde.

Die bei uns gängigen Kulturhimbeeren stammen unmittel-

bar von der heimischen Wildform ab. Die Früchte sind aber viel größer als die der Wildpflanze. Ihren Namen hat sie aus dem althochdeutschen *hinteri* erhalten, was so viel wie Beste der Hirschkuh bedeutet. Man behauptete früher, die Hirsche würden die Beeren mit Vorliebe fressen.

Himbeeren haben einen feinen delikaten - säuerlichen Eigengeschmack. Sie sind süß und aromatisch und haben ein günstiges Säure-Zucker-Verhältnis.

Inzwischen gibt es zahlreiche Himbeersorten und verschiedene Reife- und Erntezeiten, die sich zwischen Juni und September bewegen. Neben dem unvergleichlichen Aroma sind sie auch noch sehr gesund. Der Kernanteil regelt den Wasserhaushalt des Körpers. Ihr Vitamin A-Anteil ist ein natürliches Mittel gegen Augen- und Sehbeschwerden. In der chinesischen Naturmedizin wurden Himbeeren deshalb bei mangelnder Sehschärfe und Nachtblindheit verwendet. Vitamin A ist Teil des Sehpurpurs Rhodopsin, es festigt die Gefäße im Auge und verbessert die Nährstoffzufuhr.



Himbeeren sind ebenfalls reich an Vitamin C, dem Immunvitamin, das auch Nasen- und Zahnfleischblutungen hemmt und bremst. Himbeeren wirken entwässernd und darmreinigend. Sie helfen bei Nieren- und Blasenbeschwerden.

Auch Biotin ist in diesen wunderbaren Beeren in größeren Mengen enthalten. Das ist ein Schönheitsvitamin aus dem Vitamin-B-Komplex. Es sorgt dafür, dass unser Haar Glanz und Fülle hat, unsere Haut weich und geschmeidig ist. Da die Zeit der heimischen Himbeeren begrenzt ist, sollte man sie unbedingt nutzen, denn sie schmecken am besten direkt nach dem Pflücken. Auch müssen sie nach der Weiterverarbeitung nicht unbedingt gekocht werden. Es genügt, sie durch ein Sieb zu streichen und sie zu Sorbet, Soßen oder Himbeereis zu verarbeiten. Auch mit Joghurt, Sahne oder Quark schmecken sie

hervorragend. Himbeer-Sirup - selbst hergestellt - mit Wasser vermischt, ist an heißen Tagen ein wunderbarer Durstlöcher.

Himbeerblätter übrigens sind auch heute noch Bestandteil vieler Kräutertees, die bei Durchfall oder als Gurgelmittel verwendet werden.

Sie sehen, Himbeeren schmecken nicht nur unvergleichlich gut, sie sind viel zu schade, nur in der Marmelade zu verschwinden. Sie sind auch noch sehr gesund. Eine Himbeerkur im Sommer macht schöne Haut und Haare!

Lieblingssorbet

Hier nun mein Lieblingssorbet für heiße Tage:

Sie brauchen: 100 g Zucker, 100 ml Wasser, 2 Eßl. Grappa (oder einen andere Obstler), 100 ml Prosecco, 2 Teel. Limettensaft, 350 g Himbeeren, einige Minzeblätter.

Zucker und Wasser aufkochen, abkühlen lassen. Grappa, Prosecco und Limettensaft zugeben. 200 g Himbeeren pürieren und durch ein Sieb streichen, ebenfalls unterrühren. Alles für ca. fünf Stunden einfrieren. Dabei immer wieder durchrühren. Dann mit einem Esslöffel Nocken abstreichen. Diese mit den restlichen Himbeeren und Minzblättern anrichten.



Stolz präsentieren uns Heidi und Manfred Kleinert ihre Königinnen der Nacht, die noch am 5. Juli 24 Knospen trugen. Jetzt im August kann wieder das Spektakel des Aufblühens für eine Nacht stattfinden. Der HEVELLER wurde dazu bereits eingeladen.

Foto: Katja Westphal



Einkehr beim „Glücksfisch“ am Wasser

„Die Anglerklausen in Neu Fahrland hat wieder auf. Es ist dort gemütlich und man kann dort am Wasser sitzen.“ (Anruf meiner Studienkollegin Renate Sch.) Es hat sich längst herum gesprochen: „Das Essen schmeckt dort richtig toll.“

Die neue Betreiberin Martina Weber lernte das Kochen von ihrer Großmutter, die Köchin war. Die Enkelin absolvierte aber zuerst zu DDR-Zeiten ein Studium als Ökonomin und war vorrangig für das Essen auf dem Wasser bei der „Weißen Flotte“ zuständig. Nach der Wende folgten 20 Jahre Selbständigkeit in der Gastronomie, in der sie sich vor allem mit der „Weberei Catering“ einen guten Namen machte.

Nun ist sie auch in Neu Fahrland angekommen. Der Name „Glücksfisch“ kommt daher, weil durch einen glücklichen Zufall Martina Weber die leerstehende Anglerklausen vermittelt bekam. Die Angler-Klausen, des Anglervereins Nedlitz / Neu Fahrland e.V. war sanierungs- und renovierungsbedürftig. Viel hatte der Verein schon selbst gemacht. Die Gestaltung der Innenräume, den Einbau der Theke und der Küche folgte durch „Glücksfisch“. Durch den neuen Kamin sind nun Öffnungszeiten bis zum Jahresende vorgesehen.



Martina Weber kocht für die Gäste in ihrem Glücksfisch. Fotos: Schiller

Als im März dieses Jahres die große Eröffnungsfeier geplant und fertiggestellt war, kam am nächsten Tag die durch Corona bedingte Schließung. Glücklicher geht es hier nun wieder seit Mai weiter. G.S.



Serviceleiter Michael Maron steckt das Fass an.



Glücksfisch - Restaurant & Café

Am Rehweg 23
14476 Potsdam, OT Neu Fahrland

Tel.: 0177 5071 550
info@gluecksfisch.net

Verkehrswirkungsanalyse mit veralteten Zahlen?

Besonders in Neu Fahrland und Groß Glienicke befürchten die Bewohner durch den neuen Wohnstandort Krampnitz ein Verkehrschaos.

Diesbezüglich behauptete Neu Fahrlands Ortsvorsteherin Carmen Klockow (Bürgerbündnis), dass die Stadt in ihrer Verkehrswirkungsanalyse mit veralteten Zahlen rechnen und vorlegen.

Das Rathaus bezieht dazu folgende Stellung: Tatsächlich stamme das Verkehrsflussmodell aus dem Jahr 2015 und beschreibt auf Basis des vorhandenen Straßennetzes, wie sich der Autoverkehr verteilt. Die absoluten Zahlen stammen aus

Verkehrszählungen, die nur zwei bis drei Jahre alt sind. Auf dieser Basis wurde hochgerechnet, was passiert, wenn in Krampnitz zusätzlicher Verkehr entsteht.

Die Planer fürchten eine erhebliche Verschlechterung der Verkehrsqualität. In der höchsten Ausbaustufe werden 4100 zusätzlichen Autofahrten pro Tag vermutet.

Bereits jetzt sei die B2 an ihrer Leistungsgrenze. Eng würde es demnach zum Beispiel auch am Knotenpunkt zwischen der B2 bei Krampnitz und der Gellertstraße in Richtung Fahrland werden. Schon jetzt sei diese Bundesstraße an ihrer Leistungsgrenze.

Ortswehren der FF benötigen Verstärkung

FF Marquardt sucht dringend Frauen und Männer

Am 22. Mai 2019 konnte die neue Feuerwache an die Freiwillige Feuerwehr (FF) Marquardt mit der großen Hoffnung übergeben werden, dass sich mit dem schönen, modernen Gebäude auch wieder Frauen und Männer finden, die die Mannschaft der FF Marquardt stärken. Es gibt fünf aktive Kameraden. Wie wichtig eine funktionierende Feuerwehr vor Ort für die Rettung von Leben und Sachwerten ist, beweisen die vielen Brände in der Geschichte von Marquardt und in der jüngsten Vergangenheit. Wehrleiter Rainer Schulze wünscht sich dringend wieder eine stärkere Mannschaft an seiner Seite. Auch Marquardter Neubürger sind willkommen.



Die moderne Feuerwache der FF Marquardt

Künftig soll es auch wieder eine neue Jugendwehr geben. Wer Interesse hat, einfach melden.

Nach der Corona-Pandemie soll die FF Marquardt wie zuvor auch bei örtlichen Veranstaltungen mit von der Partie sein.

Auch in Groß Glienicke werden dringen Kameraden für die Verstärkung der Ortswehr gesucht.

2010 war in Uetz/Paaren Horst Lindemann als einziger Feuerwehrmann übrig geblieben.

Fünf Jahre später übernahm Dennis Kroop das Amt des Ortswehrlführers. Ausgebildet und im Einsatz war er vorher in der Bornstedter Freiwilligen Feuerwehr. Er baute mit sieben Mann die Freiwillige Feuerwehr im Ort neu auf. Wichtig ist ihm, den familiären Zusammenhalt unter den Kameraden und im Dorf zu bewahren, zu fördern und füreinander da zu sein. Nach fünf Jahren der Neugründung gehören 16 Feuerwehrkameraden zu seiner Wehr, deren Hilfe und Einsatz großer Wertschätzung findet.



Die Vorstandsvorsitzende des Fördervereins der FF Uetz-Paaren e.V. Manuela Mentzel engagierte sich mit ihrem Verein umfangreich für die Werbung von Mitgliedern für die Feuerwehr des Ortes.

Manuela Mentzel ist Initiatorin des Fördervereins und hauptberuflich im Bereich des Brand- und Katastrophenschutz des Landes Brandenburg tätig. Sie erklärt, dass die Feuerwehr für das Zusammenleben im Dorf eine wichtige Rolle einnimmt und resümiert: „Deshalb waren wir ständig in Bewegung und haben mit unseren Anwohnern und Nachbarn gesprochen, sie auch eingeladen und den Kontakt gesucht. Es musste erst in Bewusstsein der Einwohner rücken, dass da eine Freiwillige Feuerwehr ist, die nicht nur in Nottfällen für ihre beiden Ortsteile da sein möchte. Mit dem gleichzeitigen Aufbau des Fördervereins, entstand aus der Neugier, die Gemeinschaft und das Miteinander, eine Kameradschaft, aus der auch aktive Feuerwehrkameraden erwachsen konnten. Es hat ganz, ganz viel ehrenamtliche Zeit gekostet und jetzt sind wir stolz auf das Erreichte. Auch wenn wir nur ein sehr kleiner Ortsteil von Potsdam sind, haben wir bewiesen, dass wir trotz unseres ländlich familiären Charakters den Anforderungen des Fachbereiches der Feuerwehr Potsdam standhalten können.“

Stell dir vor, es brennt
und keiner löscht.

Keine Ausreden!
MITMACHEN!



Freiwillige Feuerwehr Marquardt

Hauptstraße 1a • 14476 Marquardt
Mail: Schulze.Rainer64@web.de

Wir gratulieren

5. Jubiläumsjahr der wiedergegründeten FF Uetz-Paaren



Ihre schnelle Hilfe rettet Leben.

Auch bei der FF Uetz-Paaren musste in diesem Jahr das große Jubiläumsfest der Neugründung wegen Corona ausfallen. Die Wehr bildet zusammen mit den Freiwilligen Feuerwehren Fahrland, Marquardt und Satzkorn die Alarereinheit Nord-West der Stadt Potsdam. In den Jahren ihres Bestehens wurden die Uetz-Paarener sozusagen zu Erstrettern auf der Autobahn. Denn sie haben mit 3,3 Kilometern den kürzesten Weg (Satzkorn 5,5). 85 bis 90 Prozent der Uetz-Paarener Einsätze finden auf der Autobahn statt. Eine große Anerkennung und Werschätzung kommt ihnen auch zu Teil, weil sie entscheidend zur Sicherheit der Menschen und Gebäude in Potsdamer Ortsteile beitragen.



Statt der großen Doppelgarage wünscht sich die Ortswehr Uetz-Paaren auch die besseren Bedingungen einer modernen Feuerwache wie in Marquardt und Satzkorn.



Feuerwehrmänner während einer Übung auf dem Gutsgelände



So ein gemütliches Zusammensein ist bei den Feuerwehrleuten nicht selten. Nach der Pause durch die Corona-Pandemie gibt es wieder die regelmäßige Treffen am Sonntag um 10 Uhr am Gerätehaus Uetz zum Bierchen.



Bei dem Fahrländer Balkonbrand verhinderten mehrere Ortsfeuerwehren der Alarereinheit Nord-West Schlimmeres



Die Jüngsten können durch Spiel- und Geschicklichkeitsspiele bei den Feuerwehr- und Vereinsfesten viel von der Feuerwehr erfahren. Im Vorjahr war ein Feuerwehr-Bollerwagen zum Spenden einsammeln eine besondere Attraktion.

Was vom Krieg übrig bleibt Blindgänger aus dem Bombenkrieg 1942-1945



Die neue Sonderausstellung des Militärhistorischen Museums der Bundeswehr auf dem Flugplatz Berlin-Gatow

Dr. Doris Müller-Toovey, Kuratorin der Ausstellung, Leiterin Neukonzeption MHM Gatow, und Stefan Kontra, Leiter Ausstellung MHM Gatow luden Ende Juni zu einem Presserundgang durch ihre neue Sonderausstellung „Was vom Krieg übrig bleibt Blindgänger aus dem Bombenkrieg 1942-1945“ ein. Die für den 7. Mai 2020 geplante feierliche Eröffnung musste durch die Maßnahmen zur Coronapandemie und der Schließung unseres Museums für die Öffentlichkeit abgesagt werden.

„Wir hören sie immer wieder im Radio – Hinweise auf Straßensperrungen, weil ein Bombenblindgänger gefunden wurde und unschädlich gemacht werden muss. Auch das zeigt, dass ein Krieg nicht „vorbei“ ist, wenn die Kampfhandlungen eingestellt werden, sondern dass seine Auswirkungen sehr langfristig sind“, heißt es in der Pressemitteilung des Museums.

Erst an dem Freitag zuvor wurde eine 250 Kilogramm Bombe aus dieser Zeit an der Havel in Potsdam kontrolliert gesprengt.

Das Militärhistorische Museum Flugplatz Berlin-Gatow (MHM Gatow) zeigt seit dem 30. Juni 2020 aus Anlass des Kriegsendes vor 75 Jahren eine Sonderausstellung, in der es um die Hinterlassenschaften an nicht-detonierten Fliegerbomben des Zweiten Weltkriegs in Deutschland geht. Nach einer Einführung in die historischen Rahmenbedingungen, die zum Bombenkrieg seitens der Alliierten über dem damaligen Deutschen Reich führten, steht die Arbeit der Luftbildauswertung und der Kampfmittelbeseitigungsdienste im Zentrum der Betrachtung. Zudem bietet die Ausstellung einen historischen Rückblick auf die Blindgängerräumung in der Nachkriegszeit und zuvor während des Zweiten Weltkriegs, als auch Strafgefangene und KZ-Häftlinge für diese gefährliche Arbeit eingesetzt wurden. Es gibt keine genauen Zahlen, aber Schätzungen gehen davon aus, dass während des Zweiten Weltkriegs über Deutschland eine

Bombenlast von mehr als 1,35 Millionen Tonnen abgeworfen wurde. Davon waren fünf bis 20 Prozent Blindgänger, je nach Bombentyp. Vieles wurde in den Jahren nach dem Krieg beräumt, doch vieles liegt noch immer in der Erde. Luftbilder der Alliierten aus der Kriegszeit liefern Hinweise auf Blindgänger. Für deren Entschärfung und Beseitigung sind speziell geschulte Fachkräfte zuständig, deren Arbeit – trotz aller Hilfsmittel – nach wie vor risikoreich ist.

In der Ausstellung gibt es zahlreiche Dokumente, Fotos, Filme und Objekte zu sehen, darunter Geräte zur Blindgängersuche und deren Entschärfung, verschiedene Zündertypen, entschärfte Bomben, außerdem Luftbilder und Luftbildkameras, wie sie von den Alliierten zur Dokumentation der Zerstörungen eingesetzt wurden.

Die Besucherinnen und Besucher lernen in der Ausstellung nicht nur die Vorgehensweisen der Luftbildauswertung, Kampfmittelortung und -räumung kennen, sie können an verschiedenen partizipativen Stationen auch ihr Wissen über Fundmunition schulen und testen.



Militärhistorisches Museum Flugplatz Berlin-Gatow Standort:

Besuchereingang, Am Flugplatz Gatow 33, 14089 Berlin
Die Ausstellung ist auf dem Museumsgelände im Towergebäude untergebracht.

Anfahrt BVG:

BVG-Bus 135, Haltestellen Seekorso oder Kurpromenade, Fußweg (ca. 10 min).

Für Fahrradfahrer aus Berlin empfiehlt sich auch die BVG-Fähre F10 von Wannsee nach Alt-Kladow.

Öffnungszeiten: Geöffnet Dienstag bis Sonntag, 10–18 Uhr, Montags geschlossen, außer an Feiertagen.

Der Eintritt ist frei.

Parkplätze sind vorhanden

„Erbfeind“ Kartoffelkäfer

Unter Kaiser Wilhelm II, im Nationalsozialismus, während des Zweiten Weltkriegs, in der Nachkriegs-DDR – der Kartoffelkäfer ist ein gefährlicher Schädling, als biologische „Waffe“ feindlicher Nationen gedacht, gehalten und gearbeitet hat. – Es begann spätestens seitdem bekannt wurde, dass die Vernichtung der Kartoffelfelder 1845 und 1852 in Irland die „Große Hungersnot“ bewirkte. Millionen Menschen verhungerten und weitere Millionen auswanderten.

Der Kartoffelkäfer, lateinisch *Leptinotarsa decemlineata*: „Zehnstreifen-Leichtfuß“, stammt aus Amerika. Dort ernährte er sich aus dem Nachtschattengewächs Büffelklette. Mit den Siedlern aus Europa, die die Kartoffel anbauten, wechselte er das Büffelklette mit der Kartoffelpflanze, die bald reichlich vorhanden war, ebenso wie auch der Käfer dann auch nach Europa eingeschleppt: Hier hatte der Kartoffelkäfer keine natürlichen Fressfeinde, seine Warnfarben, die gelb-braunen Streifen, schützten ihn.

Im Ersten Weltkrieg verdächtigte man Frankreich, den Käfer als „B-Waffe“ einzusetzen, um die Deutschen dem Hungertod auszuliefern. In der zweiten Hälfte des Krieges kam es auch zu einer bedrohlichen Lebensmittelknappheit.

Adolf Hitler war im Ersten Weltkrieg von der „C-Waffe“ Senfgas in Belgien vorübergehend erblindet. Vor dem Zweiten Weltkrieg befahl er, dass nur defensive biologische Kriegsforschung und keine offensive betrieben werden dürfe. Verantwortlich dafür war eine Arbeitsgemeinschaft (AG) namens „Blitzableiter“ beim Oberkommando der Wehrmacht (OKW).

Wehrmacht und Kartoffelkäfer

Zur landwirtschaftlichen Sektion der „Wehrmachtsteilung Wissenschaft“ gehörte ein Forschungsinstitut in Kruft (Rheinland-Pfalz), wo Kartoffelkäfer gezüchtet wurden. Daneben wurde am Kaiser-Wilhelm-Institut für Kulturpflanzenforschung in Wien-Tuttenhof an Unkrautpflanzen geforscht, deren Samen über England abgeworfen werden sollten.

Auf einmal „schien auch der Kartoffelkäfer für einen Einsatz gegen England geeignet“, wie die Biologehistorikerin Ute Deichmann in ihrem Buch „Biologen unter Hitler“ schreibt.

Am KZ Dachau gab es zudem das „Entomologische Institut der Waffen-SS“, das zur „SS-Forschungs- und Lehrgemeinschaft ‚Ahnenerbe‘“ gehörte.

Dort wurde unter der Leitung des Biologen Ernst May erforscht, ob die malariaübertragende Mücke *Anopheles* für den Kriegseinsatz tauglich war.

Und am „Institut für Wehrwissenschaftliche Zweckforschung der SS“ bekam der Leiter der Entomologischen Abteilung, Reichsärztführer Kurt Blome, den Auftrag: „Die den Menschen schädigenden Insekten in ihren Lebensgewohnheiten zur Klärung der Frage bestimmter Anwendungen und verstärkter Abwehr zu studieren.“

Nachdem sich 1943 das Gerücht verbreitet hatte, dass die Amerikaner beabsichtigten, Kartoffelkäfer über Deutschland abzuwerfen, konnte die AG mehr oder weniger heimlich die biologische Waffenforschung in beide Richtungen angehen. Weil einige Forscher annahmen, dass es darum ginge, Kartoffelkäfer gegen England einzusetzen, beschied ihnen das OKW aber zugleich, „dass ein Einsatz von biologischen Kampfmitteln im Angriff gegen England nicht in Erwägung gezogen“ werde.



„Amikäfer“ Karl Kahlfraß und sein Lieschen – Kartoffelschädlinge im Kalten Krieg im geteilten Deutschland
Quelle: Schulmuseum Lohr

Um trotzdem biokampffähig zu sein, plädierte Oberst Münch auf einer Sitzung der AG für das Erproben von Ausbringungsverfahren, also für Freilandversuche, „damit man wisse, wie der Gegner die B-Mittel anwenden könne“, so eine Aktennotiz.

Der Ministerialdirigent Schumann machte sich dafür stark, den Führer zu überzeugen, dass „Amerika gleichzeitig mit verschiedenen menschlichen und tierischen Seuchenerregern sowie mit Pflanzenschädlingen angegriffen werden müsse“.

Was bei dieser Forschung herausgekommen ist, weiß man nicht. Um die „Anwendung“ zu testen, stand der „Flieger-Forstschutzverband“ unter Oberst von Borstell zur Verfügung, im Reichsgebiet wurde aber laut Ute Deichmann „wegen der leichten Verstreuung das Arbeiten mit Kartoffelkäfern und damit die Züchtung der für notwendig erachteten 20 bis 40 Millionen Käfer als problematisch erachtet.“

Dennoch fand dann im Oktober 1943 „ein feldmäßiger Versuch bei Speyer statt, bei dem 1.400 Kartoffelkäfer vom Flugzeug aus abgeworfen wurden. 57 davon wurden wiedergefunden.“ Der Rest sollte im darauffolgenden Sommer, so Deichmann, „bei der allgemeinen Suchaktion gesammelt“ werden. Damit war der „Kartoffelkäfer-Abwehrdienst“ (KAD) des Reichsnährstands gemeint, der mit dem Slogan „Sei ein Kämpfer, sei kein Schläfer, acht' auf den Kartoffelkäfer!“ jeden zur Bekämpfung des Schadinsekts aufrief.

Ost-Kartoffelkäfer

Als um 1950 herum fast die Hälfte aller Kartoffelfelder in der DDR von Kartoffelkäfern befallen wurde, machte die staatliche Propaganda erneut die Amerikaner beziehungsweise die CIA dafür verantwortlich. Gleichzeitig mobilisierte die Regierung alle Schüler und Studenten, um den „Amikäfer“ und seine Larven auf den Feldern abzusammeln. Unterdes forderte die US-Regierung von der BRD, propagandistische Gegenmaßnahmen zu unternehmen.

Diese beschloss daraufhin einen Postversand an sämtliche Gemeinderäte der DDR und den Ballonabwurf von Kartoffelkäferattrappen aus Pappe mit einem aufgedrucktem „F“ für „Freiheit“. Diese wenig aufklärerische Aktion bestärkte die DDR noch in ihrer Annahme, es mit einer großangelegten US- oder Nato-Sabotageaktion zu tun zu haben, die darauf abzielte, eine Hungersnot in den sozialistischen Ländern herbeizuführen. Bertolt Brecht dichtete: „Die Amiflieger fliegen / silbrig im Himmelszelt / Kartoffelkäfer liegen / in deutschem Feld.“

Im kleinen Laden der „Handweberei Henni Jaensch-Zeymer“ in Geltow bei Potsdam gibt es textile Schätze kostbaren Handwerks, wo Ulla Schünemann mit ihren Töchtern Bianca und Nadine eine Handweberei betreibt

Von Peter Wulf

Das Wunder von Geltow ...

Sie finden es in dem Teil Geltows, dass wir als Alt-Geltow bezeichnen. Schräg gegenüber der Kirche hat eine mutige Frau 1938 eine leerstehende Gaststätte mit Saal und anderen Räumlichkeiten entdeckt und wollte darin eine Weberei in ihrem Stil aufbauen. Das war Frau Henni Jaensch-Zeymer (1904 – 1998). Sie hatte nach Kriegsende 1918 die Schule beendet und lernte in mehreren Zeichenschulen viele künstlerische Handwerklichkeiten. Dabei gab es auch die Handweberei, die sie in der Rhön kennenlernte und 1926 in der Künstlerkolonie Gildenhall bei Neuruppin im Bauhausstil vollendete. Dort spielte „die Kunst des Weglassens“ eine entscheidende Rolle. Diese sollte ihr künstlerischer Leitsatz werden. Nach Auflösung der Künstlerkolonie ging sie nach Rangsdorf, heiratete dort und hatte nach erfolgreicher Messebeteiligung in Leipzig nun volle Auftragsbücher, für deren Abarbeitung in Rangsdorf aber zu wenig Platz war. Durch die Weltwirtschaftskrise 1929 waren viele andere Betriebe Pleite gegangen und Frau Jaensch-Zeymer schaffte das Kunststück, von denen Webstühle aus allen Gebieten des Reiches zu beschaffen. Und sie fand in Geltow in der leer stehenden Gaststätte Thomann Platz für ihre 10 verschiedenen und aus vielen Jahrhunderten stammenden Webstühle. Heute sind es 16, die 200 bis 303 Jahre alt sind, wobei die älteren Webstühle in Geltow hinzukamen. Der Schankraum wurde zum Ausstellungsraum und Konzertsaal. Die Räume der Bühne wurden zu Wohnräumen. Im Tanzsaal stellten sie die Webstühle auf, die noch heute an der Stelle arbeiten. 1939 begann die eigentliche Arbeit auf dem Webhof. Man sieht den Webstühlen ihr Alter auch an und wundert sich, was sie so hervorbringen. Und das liegt natürlich nicht an den Webstühlen alleine, sondern an den begabten Menschen, die an ihnen arbeiten. Schwer war zunächst die Materialbeschaffung



Henni Jaensch-Zeymer (1904 – 1998)

nach dem 2. Weltkrieg. So wurden nicht mehr „Samt und Seide“ (die sowieso nicht im Programm standen) hergestellt, sondern Gebrauchsstoffe für Bekleidung und Nutzartikel. Schon 1949 wurde Frau Jaensch-Zeymer „Kunstschaffende des Handwerks“. Nun begann die Planwirtschaft der DDR. Aber nicht für diese mutige Frau. Ihre künstlerische Produktion im Bauhausstil und ihre Mitgliedschaft im „Verband bildender Künstler“ sowie die nahe in Babelsberg arbeitenden DEFA-Werkstätten schützten sie, denn in den Kunstgewerbeläden und staatlichen Galerien waren ihre Erzeugnisse „Bückware“. Diese gab es in der ganzen DDR und das waren Produkte, die nicht auf dem Ladentisch lagen, sondern für die man sich unter die Ladentheke bücken musste, um sie zu finden.

Zu dieser Zeit lebte bereits die heutige Leiterin der Weberei, Frau Ulla Schünemann mit ihrer Familie dort und wurde von kleinauf mit der Webkunst vertraut. Schon ihre Mutter war nach Filmaufnahmen (UFA „Auf zu neuen Ufern“) hierher gekommen und zur Freundin und rechten Hand von Frau Zeymer geworden. So wurde aus der Arbeitsstelle eine Lebensgemeinschaft der Familien. Auch ihre Töchter haben Feuer gefangen und arbeiten am Webstuhl oder beim neugegründeten Hofcafé mit. Seit 1985 ist Frau Schünemann Meisterin ihres Faches und übernahm



Ulla Schünemann war von kleinauf mit der Webkunst vertraut



Ulla Schünemann am Webstuhl

Fotos: Archiv Handweberei Geltow

2 Jahre später die Leitung. Wenn ich am Beginn von einem Wunder sprach, so meine ich damit die Vielseitigkeit und den Umfang der Produktion, wie sie heute angeboten wird. Denn in der Wendezeit war es manchmal sehr unsicher, ob der Betrieb überhaupt weiterleben konnte. Sehr findig war die Chefin zusammen mit Frau Teske: über ABM- Kräfte (Arbeitsbeschaffungsmaßnahme) fanden sie Arbeitskräfte, sie versuchten sich im Farbpflanzenanbau, sie besorgten Fördergelder von Bund, Land und Europa für ihr „Aktives Museum“ und konnten so ihre Mitarbeiter auch wieder bezahlen. Nun kam ihre Kreativität in Schwung. Neben der gängigen „Meterware“ an Gardinen und Tischdecken aus Leinen kamen Kissenbezüge, Schals und sogar dreidimensionale Webergebnisse dazu und – eine tolle Idee – eine Schneiderin kam hinzu und aus den Stoffen wurden nun Kleider, Röcke etc. in den schönsten Farben. 2008 dreht hier SAT 1 einen Film. Auch Ausstellungen und Modenschauen mit eigenen Modellen im In- und Ausland waren bald gefragt. Fernsehsendungen und unzählige Presseveröffentlichungen kamen hinzu. Noch 2019 wurde die Bauhausserie „Die Neue Zeit“ in und mit der Weberei gedreht. Mittelalterliche Musikinstrumente wurden in Konzerten vorgestellt und zur Begleitung standen nun auf einmal als Blickfang Keramik von Hedwig Bollhagen, Kunstguss aus Lauchhammer, Gold- und Silberschmuck, besondere Kerzen und Tuffner-Weihnachtspyramiden dort, die man alle erwerben kann.

Nicht genug davon, nun kann jeder Laie – wenn er sich angemeldet hat – sogar das Weben hier lernen. Es müssen ja nicht gleich einige der über 300 verschiedenen Stoffe aus Leinen, Baumwolle, Wolle und Seide sein. Aber die klassische Leinenbindung, Handdreher und „Scheindreher“, Köper- und Gerstenkornbindung, Pfeffer und Salz etc. wollen doch zumindest einmal probiert sein. Vielleicht wollen Sie sich auch eine eigene Tischdecke weben? Zur maßgeschneiderten Kleidung für Herren, Damen und Kinder lassen wir doch lieber die Fachleute ran. Oder Sie besichtigen „nur“ die 200 bis 300 Jahre alten Webstühle, sehen beim Betrieb zu und freuen sich, dass Sie hier die größte und älteste produzierende Handweberei Deutschlands gesehen haben. Bilder können sie selbstverständlich machen und hinterher – bei schönem Wetter – im Webhof noch ein Tässchen Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen essen. Ist das was?

Handweberei mit Museum Henni Jaensch Zeymer

Am Wasser 19, 14548 Schwielowsee, OT Geltow

Hausgebackener Kuchen, Limonaden aus eigener Herstellung

Öffnungszeiten des Cafes:

Dienstag bis Sonntag von 11: bis 17 Uhr

März, Oktober und November

Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr 3. und 31. Oktober geschlossen.

Tel. (03327) 5 52 72

Kein Wassersport mehr möglich?

Von dem Neu Fahrländer Christian Breuer erhielten wir folgenden Hilferuf;

„Aktuell wird im Hintergrund daran gearbeitet, den Fahrländer See für Wassersport zu sperren.

Frau Klockow konnte mir nicht sagen, was ich darunter zu verstehen habe.

Wird das Baden und Schwimmen verboten, oder Angeln, oder Surfen, oder SUP Fahren, oder Kiten, oder Surfen, oder Segeln oder, oder?

Es werden bereits Fakten geschaffen. Die Wasserschutzbehörde Potsdam hat bereits einen Auftrag erteilt, die Fischsperre zu schließen. Damit ist kein Wasserwandern auf dem See zu anderen Gewässern möglich. Ich bin Anrainer und es ist eine Frechheit, dass mal wieder die Verwaltung ohne Mitsprache der Bürger Fakten schafft...“

Diese Bedenken hat auch der neu gegründete Surfer und Kiter Verein der Potsdamer Seen.

Durch Müll einsammeln, Rücksicht am Spot, Anwohnergespräche, Flugblätter und anderen Aktionen wollen die Sportfreunde dem Wassersportverbot entgegen wirken. Es gibt eine Unterschriftenliste, die dem Radhaus vorgelegt werden soll: hier der Link: <http://chng.it/KXRdLk6w2G>

Die Stadtverwaltung will den Fahrländer See, der im Landschaftsschutzgebiet „Königswald“ liegt, besser schützen, wegen der Brut- und Winterraststätte zahlreicher Wasservogelarten und seiner Bedeutung für die naturnahe Erholung. Es soll



noch nichts entschieden sein. Nach Auskünften der Stadtverwaltung will sie einen längeren Prozess führen, um in einer Reihe von Gesprächen mit den verschiedenen Interessenvertretern angemessene Lösungen für die Potsdamer und den See zu erarbeiten.

Ein erstes Ergebnis eines Gespräches sei, dass man in Abstimmung mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt prüfe, wie das defekte Fischgitter mit Tor zwischen Fahrländer See und Sacrow-Paretzer-Kanal repariert werden kann.



KIESEWETTER
IMMOBILIEN



Vermietung



Verkauf



Verwaltung

Ihre persönlichen ImmoProfis in Ihrer Region mit 30 Jahren Erfahrung

Potsdamer Chaussee 12
14476 Potsdam - Groß Glienicke

Tel: 033201 - 440712
www.kiesewetter.immo

MEYER&MEYER

FÜR UNSEREN STANDORT IN POTSDAM
SUCHEN WIR AB SOFORT

Kraftfahrer (w/m/d) im Nahverkehr

Mit 1.800 Mitarbeitern sind wir der führende Fashionlogistik-Experte Europas und bieten ein Leistungsspektrum, das von der Rohwaren- und Produktionslogistik über die Lagerung, Aufbereitung und Qualitätssicherung bis zur verkaufsfertigen Distribution der Waren in den Einzelhandel bzw. an den Endkunden reicht. Sie sind auf der Suche nach einer spannenden Herausforderung für Ihre Zukunft? Bei Meyer & Meyer erwarten Sie abwechslungsreiche Aufgabenfelder, exzellente Entwicklungschancen und ein familienfreundliches Arbeitsumfeld.

IHRE AUFGABEN

- Sie fahren regionale Touren im Großraum Berlin/Brandenburg.
- Sie liefern Textilien und Handelswaren an unsere Kunden.
- Sie übernehmen die Be- und Entladung der LKW.

IHR PROFIL

- Sie haben einen Führerschein der Klasse CE.
- Sie haben gute Ortskenntnisse in Berlin/Brandenburg.
- Sie sind bereit zur Schichtarbeit.
- Sie arbeiten besonders zuverlässig.

UNSER ANGEBOT

- Wir bieten ein Prämiensystem und übernehmen die Kosten der BFK-Module.
- Wir zahlen gesetzliche Spesen und Tourenzulagen.
- Wir bezuschussen vermögenswirksame Leistungen und bieten eine betriebliche Altersvorsorge.
- Sie erwartet ein moderner Fuhrpark.
- Sie arbeiten mit tollen Kollegen zusammen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung oder rufen Sie uns gerne an.

Meyer & Meyer Transport Services GmbH
Herr Stephan Pratsch
Ketziner Straße 122 - 14476 Potsdam / OT Fahrland
T: 033208 50688
M: spratsch@meyermeyer.com meyermeyer.com/careers

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
SYRTAKI Seit 1995



Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag - Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr

**GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU
RALF KRICKOW**



Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!



Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

**Haus &
Garten
Service**



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

www.seelke.de



Tel. 033201/21080

**Motorraumwäsche?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!**



ausgezeichnet vom Autofahrer

Technische Gebäudeausrüstung

R W M

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

0171 / 43 70 64 3
R.Moebius@arcor.de

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

augustiniak-immobilien.de



Handelsvermittlung Augustiniak



Am Markt 1 • 14669 Ketzin/Havel
Fon: 033233 - 730090 • Fax: 033233 - 730091
Handy: 0179-3972816 • uaugustiniak@aol.com
www.augustiniak-immobilien.de



Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR, Döberitzer Str. 1 • 14476 Potsdam-OT Fahrland
Thomas Gänserich • Beate Gänserich-Schütz

Telefon 03 32 08/5 03 04 • Telefax 03 32 08/5 00 98 • www.goenserich.de



WASSER & LEBEN

... alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200



STK BAU

Philipp Klein
Straßen- und Tiefbau
Straßenbaumeisterbetrieb

Ketziner Straße 122
14476 Potsdam, OT Fahrland

Hofgestaltung
(z.B. mit Natursteinpflaster)
Straßenbau, privater Wegebau
Baggerarbeiten
Entwässerung
und Sickeranlagen



**Kraftfahrer (mit Führerschein Klasse CE)
und Auszubildene (Tiefbaufacharbeiter) gesucht**

www.stk-bau.de Mail: stk-bau@gmx.de Tel.: 033208 / 22 06 45 Fax.: 033208 / 22 06 46 Mobil: 0173 / 912 77 40

POTSDAM HAUSBAU & IMMOBILIEN

**Sie wollen bauen?
Wir sind Ihr Partner!**

Massivhäuser im Bauhausstil,
Toscanahäuser, Landhäuser,
Bungalows.

0331-270 11 13
zur@potdam-hausbau.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung
2. Rekonstruktion und Ausbau
3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung
4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten
5. Reparaturleistungen für Haus und Garten
6. Fliesenarbeiten

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59

F&T Autoservice

Ihre typenoffene KFZ-Meisterwerkstatt in Fahrland - Telefon: 033208 - 222 45

Unsere Leistungen:

- Gutachten
- Inspektion
- Klimaservice
- Reifenservice
- Reparaturservice
- Fahrzeugdiagnose
- Hauptuntersuchung
- Unfallinstandsetzung

Wir suchen zur Festanstellung ...
eine KFZ-Mechatronikerin /
einen KFZ-Mechatroniker



10 JAHRE
FÜR SIE DA

Wir bedanken uns bei allen Kunden
für Ihre Treue und Ihr Vertrauen!



Weberstraße 25 - 14476 Potsdam-Fahrland
www.ftautoservice.de - kontakt@ftautoservice.de

Anzeige im HEVELLER: 0178 198 65 20



Alle Versicherungen,
alle Sparten –
freundlich und kompetent

Testen Sie uns!

0331-270 11 13
zur@potsdam-allfinanz.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

**Besser beraten –
besser versichert!**



Leistung von A - Z alles aus einer Hand

Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.
Fragen Sie einfach nach ...
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
Funk: 0177 / 7612897

Musikalische Unterhaltung zu Ihren Anlässen



Tel: 017 23 13 42 00

SCHELLHASE BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Jägerstraße 28
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21

Charlottenstraße 59
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33

Rudolf-Breitscheid-Straße 45
14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33

Hans-Albers-Straße 1
14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98

Neue Filiale

Ahornstraße 11
14482 Potsdam
Tel. (0331) 70 44 23 00

www.schellhase-bestattungen.de

LANDGASTHOF Zum alten Krug



Saisonale und regionale
Spezialitäten

Hauptstraße 2,
14476 Marquardt
Tel.: (033208) 572 33
alterkrug-marquardt@t-online.de

Öffnungszeiten

Montag: Geschlossen

Dienstag - Donnerstag:
16:00 - 23:00 Uhr

Freitag - Sonntag:
12:00 - 23:00 Uhr

Feiertags:
12:00 - 23:00 Uhr

Biergarten, Catering
& Event

www.seelke.de Tel. 033201/21080





Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!



ausgezeichnet vom Autofahrer

Falkenrehder haben Nachtgeister zu Gast

Mit ihren angelegten Ohren in der Ruhestellung sind Sie kaum zu entdecken. Ihr "Huh, uh, uh" ist aber nicht zu überhören.

Waldohreulen sind bereits seit einigen Jahren auf das Falkenrehder Wohngrundstück bei Siegfried Grube und seiner Frau zu Gast. Die Eulen ziehen hier in dem Natur-Gartenparadies ihren Nachwuchs groß. Bei Tageslicht, bei dem sich eine Vielzahl von Schwalben und anderen kleinen gefiederten Sängern vor allem am Naturteich einfinden, vertrauen die Eulen auf ihre gute Tarnung und sind meist nur durch Gewöllehaufen unterhalb ihrer Lieblingsplätze zu erkennen. Das die Eulen-Kinder in dem grünen Areal aus unmittelbarer Nähe zu beobachten sind, ist ein gewisse Krönung für Grubes mit ihrem Natur-Garten.

In der Dämmerung leuchten ihre orangegelb leuchtende Augen auf. Der Schleier im Eulengesicht sträubt sich. Mit aufgestellten Federohren schwingen sich die Elterntiere und andere Waldohreulen einzeln aus ihrem Versteck heraus und starten in Richtung Havel. Mit ihrer Beute kehren sie zu ihrem Schlafplatz zurück. Auf Ackerflächen sind sie mitunter in Gruppen anzutreffen, wie sie jedes einzelne



Waldohreulenküken
Foto: Siegfried Grube



Ältere Waldohreule
Foto: Sascha Rösner

Mauseloch kontrollieren. Die schönen nützlichen Eulen streichen auch über Wiesen, entlang Koppelwegen und Feldrainen. Unmengen von Mäusen enden in ihren messerscharfen Gängen. Eine Eule verschlingt ihre Beute mit Haut und Haar. Reste nach der Verdauung, dunkles, glitschiges Gewölle, würgt Sie heraus und lässt es vom Baum fallen.

Schrecken in der Dämmerung

Waldohreulen sind wendige, zielsichere Mäuseschrecken. Der Waldkauz ist ein größeres Abbild der zierlichen Waldohreule und ihr natürlicher Feind. Ihm darf Sie in der Dämmerung und auf der Jagd nicht begegnen.

OLIVER LORENZ
Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Anzeige im HEVELLER:
heveller.redaktion@gmail.com

Brigitte Sell-Kanyi
Rechtsanwältin

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de



- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

BÜRO POTSDAM
Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61
Bus 638 und 639

BÜRO BERLIN
Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10
U- und S-Bahn Rathaus Spandau
Bus M 45

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr
Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung



WERKSTATT DES VERTRAUENS 2019
ausgezeichnet vom Autofahrer

Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

www.seelke.de
AutoService **SEELKE**
in SEEBURG
Tel. 033201/21080

Brandenburgs Heidelbeersaison eröffnet

Der stellvertretende Landrat von Potsdam-Mittelmark Christian Stein eröffnete gemeinsam mit dem stellvertretenden Beelitzer Bürgermeister Torsten Zado und dem Präsidenten des Gartenbauverbandes, Dr. Klaus Henschel, sowie dem Hofinhaber, Ernst-August Winkelmann, die Brandenburger Heidelbeersaison 2020 auf dem Spargel- und Erlebnishof Buschmann&Winkelmann im Beelitzer Ortsteil Klaistow. Der Anbau von Kulturheidelbeeren im Land Brandenburg erfolgt auf einer Fläche von rund 390 Hektar. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark ist hier Spitzenreiter, gefolgt von den Landkreisen Oberhavel und Prignitz.



Torsten Zado gab zugleich eine kleine Vorschau auf die Landesgartenschau 2022 in Beelitz.....

In Klaistow begann die Heidelbeererfolgsgeschichte erst nach der Etablierung des Spargelanbaues und der Grundentwicklung zum Erlebnishof. Der am 1. Januar 1990 gegründete Betrieb bewirtschaftet rund 1000 Hektar, davon 800 Hektar Spargel, 15 Hektar Erdbeeren, 150 Hektar Heidelbeeren und 35 Hektar Kürbisse. Außerdem gehören rund 300 Freilandhühner und -gänse zum Klaistower Betrieb.

Die Heidelbeerkulturen stammen von Wildformen ab, sind keine



Sie eröffneten gemeinsam die Brandenburger Heidelbeersaison 2020-v.l.:Torsten Zado, Dr. Klaus Henschel, Ernst-August Winkelmann und Christian Stein

hochgezüchteten heimischen Waldheidelbeeren wie oft vermutet wird. Die Kulturheidelbeeren wachsen an bis zu zwei Meter hohen Sträuchern, besitzen eine blaue Schale, aber ihr Fruchtfleisch ist hell. „PFLÜCKEN OHNE BÜCKEN“ ist bis Ende August, eventuell auch noch bis Anfang September, ein besonderes Erlebnis der Heidelbeer-Selbsternte und wird von den Besucherfamilien gut angenommen.



Presse- und Eröffnungsrunde unter Corona-Bedingungen am Naturwildgehege in Klaistow Text©Foto: Lutz Gagsch

Regelmäßige Termine im Frauenzentrum Potsdam



Hinweis

Nach den Kontaktbeschränkungen der letzten Monate kehren unsere Gruppen langsam wieder zurück. Alle Veranstaltungen finden unter Einhaltung der aktuellen Hygieneauflagen statt. Wir empfehlen, den Kontakt zu den Gruppen aufzunehmen und vorab zu erfragen, ob und in welchem Umfang eine Teilnahme möglich ist.

Montag

MaMis Potsdam

Musik und Theater in spanischer Sprache für Kinder Babys bis 2 Jahre; Kinder von 2-7 Jahre ab 16.08. jeden Mo 16-18 Uhr

Tischtennis für Frauen

jeden Mo | 19 Uhr

Rechtsberatung für Frauen

06.07., 20.07., 03.08., 17.08.

Sprechzeiten und Anmeldung über unsere Webseite Frauenberatungsstelle | Gamstr. 33, 14482 Potsdam Unkostenbeitr.: 1 €

Dienstag

Geburtsvorbereitungskurs mit Hebamme Regina Panter 19 Uhr | Kontakt-Tel.: 0331 817 14 385

Neuer Kurs vom 21.07. bis 25.08.

Volleyball für Frauen, Ü30

19:30 Uhr | Turnhalle im Treffpunkt Freizeit

Neue Mitspielerinnen sind herzlich willkommen!

Samstag

Interkulturelle Gruppe

25.07., 29.08. | 14–19 Uhr

Frauenwelt – Frauen die Frauen lieben

1 x monatlich | Anmeldung: frauenweltpotsdam@web.de

Sonntag

Muslimische Gruppe

05.07., 02.08. | 14–18 Uhr

AUSSERDEM

Save the Date: Sommerfest goes Komplizinnen

Launch der neuen „Komplizinnen“-Webseite & Hotspot-Party

21.08. | 17 Uhr

Autonomes Frauenzentrum Potsdam e. V.

Schiffbauergasse 4H | 14467 Potsdam | Tel: 0331 967 93 29

Fax: 0331 95 13 00 95 | kontakt@frauenzentrum-potsdam.de

www.frauenzentrum-potsdam.de

Veranstaltungen in Schwielowsee im August 2020

mit freundlicher Unterstützung vom Kultur- und Tourismusamt der Gemeinde Schwielowsee



02.08., 9-10 Uhr,

Qigong am Morgen

Die 18fachen Übungen aus dem Taiji-Qigong sorgen für einen wohltuenden Effekt für Gelenke und Muskeln sowie für die Wirbelsäule. Mit positiver Wirkung auf das psychische Wohlbefinden und einen guten Start in den Tag. Für die Teilnahme ist eine Voranmeldung erforderlich.

Ort: Aussichtsplattform am Caputher Gemünde

Sabine Kugler, Tel. 0171 325 37 47, sabine-kugler@web.de

+++

02.08., 16.30 Uhr,

Süßer als Rosen - Mystik im Barock - Orgelkonzert

Karsten Henschel (Countertenor) aus Berlin und Zsuzsa Varga (Orgel) aus Wien in Werken von Jan Pieterszoon Sweelinck, Henry Purcell, Giovanni Battista Brevi, Nikolaus Hasse, Georg Böhm sowie barocken Zigeunerliedern.

09.08., 16.30 Uhr,

Musica sacra et profana - Orgelkonzert

Das Kaiser Kornett-Quartett aus Berlin mit Thomas Huder präsentiert festliche Musik aus Barock und Romantik.

Ort: Kirche Caputh, Str. der Einheit 1

Anmeldung: Bitte melden Sie sich persönlich oder telefonisch beim Kultur- und Tourismusamt, Straße der Einheit 3 in Caputh, Tel. 033209-70899 an. Die Kirche wird jeweils 15 Minuten vor Beginn geöffnet. Ein Mund-Nasen-Schutz ist erforderlich.

Veranstaltungen der Fercher Obstkistenbühne

Bitte informieren Sie sich über den aktuellen Stand zu den Aufführungen auf der Website der Obstkistenbühne.

Ort: Fercher Obstkistenbühne, Dorfstraße 3a
Fercher Obstkistenbühne, Tel. 033209-71440,
www.fercherobstkistenbuehne.de

15.08., 19 Uhr,

Berliner Luft – Eine Nacht in Berlin

Die bekanntesten Komponisten, Schriftsteller und Künstler der Epoche waren zwischen Friedrichstraße, Kurfürstendamm und Alexanderplatz aktiv, und ein kulturbegeistertes Publikum strömte vom Konzertsaal zum Kino, von Nachtclubs in Bars und Cabarets.

Ort: Schlosspark Caputh, Str. der Einheit 1; bei Regen in der Kirche (begrenzte Platzkapazität), bei trockenem Wetter sind Karten an der Abendkasse erhältlich

Caputher Musiken e.V., Tel. 033209-20906, www.caputher-musiken.de

+++

TANZ

Meditatives Tanzen, Internationale Folkloretänze, Tanz-Workshop

Termine im August auf Anfrage

Aufgrund der aktuellen Bedingungen stellt Tanzlehrerin Jacqueline Koch ihr Tanz-Angebot um und bietet ihre Kurse auch im Freien an. Bei Interesse erfahren Sie die Details telefonisch oder per Mail. Auch neue Tänzer sind herzlich willkommen!

Ort: draußen, genauer Ort auf Anfrage

Jacqueline Koch, Tel.: 0173 617 23 26 oder jacqueline.koch@gmx.de

+++

08.08., 12-14.30 Uhr,

Einschulungs-Büffet

Einschulungsbüffet mit Kinder-Animation, Kinderbüffet und Büffet für die Erwachsenen mit allerlei Leckereien – bei schönem Wetter natürlich auf unserer Havelterrasse.

Ort: Landhaus Haveltreff, Weinbergstr. 4, Caputh

Tel. 033209 780, www.haveltreff.de

28.08., 18 Uhr,

Sommerlicher BBQ-Abend am Wasser

Frische Köstlichkeiten aus der Region vom Grill, serviert direkt auf der gemütlichen Havelterrasse am Caputher Gemünde.

Ort: Landhaus Haveltreff, Weinbergstr. 4, Caputh

Tel. 033209 780, www.haveltreff.de

+++

WORKSHOP

04. + 05.08., 9-17 Uhr,

Webkurs in der Handweberei „Henni Jaensch-Zeymer“

In dem zweitägigen Webkurs, der immer am 1. Dienstag und Mittwoch im



Monat stattfindet, haben die Teilnehmer drei verschiedene Webstühle zur Auswahl und werden von Ulla Schünemann und ihrem Team in die Kunst des Webens eingeführt. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Termine können auch individuell abgesprochen werden. Spinnkurse werden ebenfalls auf Anfrage angeboten.

Für die Teilnahme ist eine Voranmeldung erforderlich. Ort: Handweberei

„Henni Jaensch-Zeymer“, Am Wasser 19, Geltow

Tel. 03327 552 72, www.handweberei-geltow.de

+++

VERANSTALTUNGEN DER KRÄUTERWERKSTATT FERCH,

Kammeroder Weg 4 Heidi Knappe, Tel.: 033209-439078, www.kraeuter-heidi.de Für die Teilnahme ist eine Voranmeldung erforderlich.

01.08., 10-14 Uhr,

"Wilde Küche" - Kurs mit Sammeln und Kochen!

Altes Kräuterwissen rund um unsere heimischen "Unkräuter".

08.08., 12-14 Uhr,

Kochwerkstatt „Wildkräuter-Pesto“

Wir stellen mit Kräutern aus dem Garten ein Wildkräuter-Pesto her.

15.08., 10-14 Uhr,

Kräuterwerkstatt „Die Fülle im Garten“ - Kurs mit Sammeln und Kochen!

Wir stellen Frauenmantel, Fette Henne, Fingerkraut u.a. vor und kombinieren diese mit würzigem Basilikum und erfrischender Minze.

22.08., 12-14 Uhr,

Kochwerkstatt „Sommerküche Tarte-Tartin“

Mit Äpfeln und Kräutern aus dem Garten zaubern wir eine Tarte-Tartin.

28.08., 16-18 Uhr,

"Gurke und Prosecco" - Der Freundinnen-Nachmittag

"Wildkräuter-Pesto selbst herstellen" mit 1 Glas Prosecco und Wildkräutersnack.

29.08., 10-14 Uhr,

Kräuterwerkstatt „Grüne Hausapotheke“ - Kurs mit Sammeln und Kochen!

+++

DAUER AUSSTELLUNGEN

„Einsteins Sommer-Idyll in Caputh“ Do-So, 11-17 Uhr Initiativkreis Albert-Einstein-Haus, Bürgerhaus, Straße der Einheit 3, Caputh Tel. 033209-217772, www.sommeridyll-caputh.de

Einsteinhaus Sa, So, Fei, 10-18 Uhr

Am Waldrand 15-17, Caputh

Tel. 0331-271780, www.einsteinsommerhaus.de

Museum der Havelländischen Malerkolonie Do-So, 12-16 Uhr 25.07.-

25.10.2020 Ausstellung „Hiddensoer Künstlerinnenbund (1919-1933)“

Havelländische Malerkolonie, Beelitzer Str. 1, Ferch Tel.: 033209-21025,

www.havellaendische-malerkolonie.de

Schloss Caputh Di-So, 10-17.30 Uhr

18.04.20-31.10.20 Ausstellung „Machtmensch. Familienmensch.

Der Große Kurfürst“

Schloss Caputh, Straße der Einheit 2, Caputh, Tel. 033209-70345,

www.spsg.de

Handweberei „Henni Jaensch-Zeymer“

Museum und Leinenladen: Di-So, 11-17 Uhr

Café: Di-So, 11-17 Uhr Um Voranmeldung wird gebeten.

Am Wasser 19, Geltow

Tel. 03327-55272, www.handweberei-geltow.de

Japanischer Bonsaigarten Di-So, 11-18 Uhr

Fercher Straße 61, Ferch, Tel. 033209-72161, www.bonsai-haus.de

Weitere Veranstaltungen in Schwielowsee unter:

www.schielowsee-tourismus.de/veranstaltungen

Wegen Corona kein Bornimer Herbstfest 2020

Seit 30 Jahren fand jährlich am 2. Samstag im September das Bornimer Herbstfest statt.

Dieses Jahr ist wegen der Corona-Pandemie alles anders. Von der Landesregierung wurde eine Umgangsverordnung beschlossen, die für die Durchführung von Veranstaltungen wie dem Herbstfest ein entsprechendes Hygienekonzept erforderlich macht. Der derzeitige Stand dieser Verordnung bedeutet, dass sicherlich nicht die Erwartungen der Festgäste an ein ungezwungenes fröhliches Beisammensein erfüllt werden können.

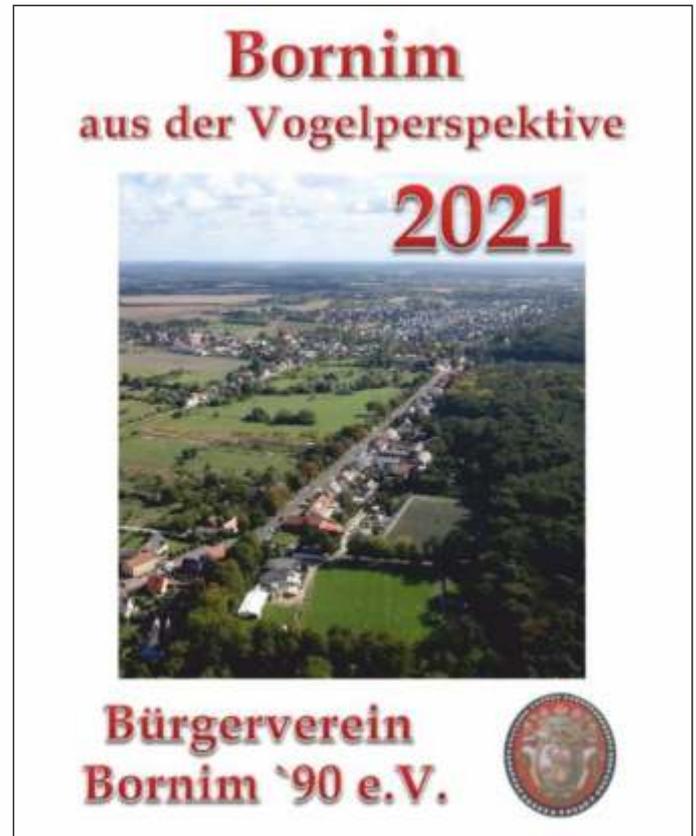
Deshalb hat sich der Bürgerverein Bornim '90 e. V. als Veranstalter entschlossen, das diesjährige Bornimer Herbstfest abzusagen.

Bei den jährlichen Herbstfesten gab es Gelegenheit für Spiel und Spaß sowie den Erwerb von Bornimer Kalendern, Broschüren über die Bornimer Geschichte u.a..

Bornimer Kalender für das Jahr 2021 oder Broschüren können nun im Bürgerhaus in der Potsdamer Straße 90 erworben werden, das voraussichtlich am 1. September dieses Jahres wieder eröffnet wird. Informationen sind auch auf der website des Bürgervereins: <https://www.buergerverein-bornim.de> zu finden.

Dr. Bernd Herold

GF des Bürgervereins Bornim '90 e. V.



Störerauswahl bei Bodenkontaminationen



Bei einer Bodenkontamination ist die Inanspruchnahme des Grundstückseigentümers als Zustandsverantwortlicher in der Regel auch dann nicht zu beanstanden, wenn der Verursacher der Kontamination - und damit der Handlungsstörer - bekannt ist.

Im vorliegenden Fall wendet sich die Eigentümerin eines mit einem Mehrfamilienhaus bebauten Grundstückes gegen die im Wege der Ersatzvornahme auf ihre Kosten vollzogene Anordnung von Sanierungsuntersuchungen. Grundlage hierfür waren Schadstoffeinträge in Boden und Grundwasser, die vermutlich auf den ehemaligen Betrieb einer chemischen Reinigung in den Jahren 1968 - 1986 zurückzuführen waren.

Nach Auffassung des OVG Berlin-Brandenburg, Beschluss vom 27.03.2020 - OVG 11 N 118.16 - begründet § 4 Abs. 3 BBodSchG kein Rangverhältnis hinsichtlich der in Betracht kommenden Verantwortlichen, sondern lässt eine in erster Linie an der Effektivität der Gefahrenabwehr orientierte Auswahlentscheidung zu. Als zulässige

Inhalts- und Schrankenbestimmung des Eigentums i.S. von Art. 14 Abs. 1 S. 2 GG ist Ziel der Vorschrift, unbeschadet der Haftung des Verursachers eine effektive und schnelle Gefahrenabwehr auch durch den Eigentümer als Sachherrn sicherzustellen. Dieser hat regelmäßig die rechtliche und tatsächliche Möglichkeit, auf die Sache und damit auch auf die Gefahrenquelle einzuwirken. Da er auch den Nutzen aus der Sache zieht, rechtfertigt es, ihn zur Beseitigung der hiervon für die Allgemeinheit ausgehenden Gefahren zu verpflichten.

Unerheblich ist somit, ob der Eigentümer bei Erwerb des Grundstückes in Bezug auf die schädlichen Bodenveränderungen gut- oder bösgläubig war, oder von welcher Person oder aufgrund welcher Umstände diese herbeigeführt wurden. Damit hat der Grundstückseigentümer die lagebedingten Nachteile seines Grundstückes zu tragen, wie sie sich im Zeitpunkt des Eigentumserwerbes aufgrund der jeweiligen Gegebenheiten tatsächlich darstellen. Aufgrund seiner nunmehrigen Sachherrschaft und Zugriffsmöglichkeit auf das Grundstück ist er auch am besten geeignet, die notwendigen Untersuchungen möglichst reibungslos und unmittelbar zu gewährleisten.

Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter „www.dr-s-v-berndt.de“.

DR. SABINE VERONIKA BERNDT, RECHTSANWÄLTIN
 AHORNWEG 19, 14476 POTSDAM / OT GROß GLIENICKE
 Tel.: 033201 - 44 47 90, Fax: - 44 47 91, Funk: 0163 - 728 88 22

Keiner kennt die Bienen besser: Wildbienenmonitoring mit Christoph Saure in Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide

279 Wildbienen- und Wespenarten hat der Berliner Insektenforscher Dr. Christoph Saure 2018 auf zwei Trockenstandorten in Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide aufspüren können. In diesem Jahr geht Saure auf den Feuchtwiesen des Ferbitzer Bruch auf Wildbienensuche. Die Heinz Sielmann Stiftung hat den erfahrenen Entomologen mit dem Monitoring beauftragt, um einen Überblick über das aktuelle Vorkommen von Wildbienen und Wespen auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz bei Berlin zu erhalten. Insgesamt sind in Brandenburg 800 solcher so genannter Stechimmen-Arten registriert, wovon 65 Arten als ausgestorben gelten.

Seit gut 30 Jahren untersucht der promovierte Biologe Flächen in Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt und hat als einer der wenigen Wildbienenkenner in der Bundesrepublik ein enormes Wissen über die Vorkommen seltener und nicht seltener Arten angesammelt. Von seinem Wissen vor allem über die Vorkommen im Nordosten Deutschlands profitieren auch die Roten Listen für mehrere Bundesländer und für Deutschland, zu deren ständiger Aktualisierung er als Autor oder Mitautor beiträgt.



Mohnbiene (*Hoplitis papaveris*) schneidet ein Blütenblatt



Heidekraut-Herbstsandbiene (*Andrena fuscipes*) am Heidekraut (*Calluna*)

Bienensuche im Gelände

Ein sonniger Tag ohne Wind ist ein guter Tag für die Wildbienen-suche. Dann fliegen die weiblichen Bienen aus, um Pollen zu sammeln, die seltenen wie die häufigen Arten. Also macht sich Christoph Saure mit den nötigen Utensilien in den Hosentaschen und einem Hut als Schutz vor der Juni-Sonne auf den Weg in die Feuchtwiesen auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz am westlichen Stadtrand von Berlin.

Von Frühjahr bis Herbst geht er mindestens einmal monatlich mit geübtem Blick über die zu untersuchenden Flächen auf der Suche nach besonderen Arten. An diesem Junitag hofft er, am Feldrand auf die vom Aussterben bedrohte Mohnbiene (*Hoplitis papaveris*) zu treffen, die er bereits in der Uckermark und auch westlich von Potsdam nachweisen konnte. Es ist also möglich, dass sie auch in der Döberitzer Heide lebt. Sie baut ihr Nest in lockeren Sandböden und kleidet es mit Blütenblättern der Mohnblume aus. Ihren Pollen sammelt sie gern an Kornblumen, Ackerwinde und Glockenblumen.

Handwerkszeug des Insektenforschers

Zur Grundausstattung eines Insektenforschers gehören kleine transparente Plastikbecher und Röhrchen, ein Diktiergerät und vor allem ein Kescher. Mit einem schnellen dreifachen Schwenk des Netzes durch die Luft fängt Christoph Saure das Objekt seines Interesses ein. Vorsichtig nimmt er dann das gefangene Insekt mit einem Plastikbecher aus dem Netz, schiebt einen kleinen Schaumstoffschwamm als Verschluss in den Becher und kann den Fang so in Ruhe betrachten. Kann das gefangene Insekt nicht sofort bestimmt werden, kommt es in ein Röhrchen mit Essigäther und wird zu Hause unter einem Mikroskop genauer untersucht.

Viele Wildbienenarten sind so klein, dass man selbst zur groben Bestimmung die Lupe zur Hilfe nehmen muss. Die ist also auch immer dabei. Manche Schmalbienen (*Lasioglossum*) zum Beispiel, die auch auf Feuchtwiesen vorkommen, sind nur 3-4 mm lang und können von Laien leicht mit einer geflügelten Ameise verwechselt werden. Von dieser Bienengattung gibt es in Brandenburg 50 Arten. Um sie zu unterscheiden ist meist eine Untersuchung unter dem Mikroskop unerlässlich.

Bindung an Arten und Pflanzen

Der Insektenspezialist kennt die Nahrungspflanzen und typischen Nistplätze der Wildbienen und weiß, wo er nach den speziellen Arten suchen muss. Die Schilfgallen-Maskenbiene (*Hylaeus pectoralis*) etwa nistet nahezu ausschließlich im Röhricht in den verlassenen Brutplätzen der Halmfliege (*Lipara lucens*). Sie ist also vor allem in feuchter Umgebung zu finden, ebenso wie eine Schmalbauchwespe, die wiederum nur bei dieser Maskenbiene parasitiert. So hängen verschiedene Arten in einem Ökosystem miteinander zusammen.

Oligolektische Wildbienen

Besonders ausgeprägt ist ein solcher Zusammenhang bei den so genannten oligolektischen Bienen. Sie ernähren ihre Brut nur von Pollen einer einzigen Pflanzengattung oder -familie. Allein acht Arten von Wildbienen sammeln in Brandenburg zum Beispiel nur

an Glockenblumen Pollen. Eine solche ist die Kurzfransige Scherenbiene (*Chelostoma campanularum*), die Christoph Saure heute ins Netz geht. Schon 2018 hatte er die Glockenblumen-Schmalbiene (*Lasioglossum costulatum*) in Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide auf den beiden Standorten Hasenheider Berg und Kramnitzberg nachweisen können.

Weitere oligolektische Wildbienenarten in der Döberitzer Heide sind einige Sandbienenarten, darunter die Frühe Lockensandbiene (*Andrena praecox*), die Große Weiden-Sandbiene (*Andrena vaga*) und die Rotbauch-Sandbiene (*Andrena ventralis*). Diese typischen Frühjahrsarten benötigen Weidenblüten als Pollenquelle.



Weiden-Sandbiene (*Andrena vaga*) trägt Pollen in ihr Nest

Auf Besenheide (*Calluna*) spezialisiert ist die erst im August fliegende Heidekraut-Herbstsandbiene (*Andrena fuscipes*). Die Heidekraut-Seidenbiene (*Colletes succinctus*) besucht daneben gelegentlich auch noch andere Blüten. Beide Arten sind in der Döberitzer Heide zu finden. Das Verschwinden der Heidesträucher würde das Verschwinden dieser Wildbienenarten nach sich ziehen.

In seiner Studie von 2018 hat Christoph Saure insgesamt einen Anteil von 17 Prozent solcher Pollenspezialisten auf dem Hasenheider Berg und 21 Prozent auf dem Kramnitzberg gefunden. Bundesweit geht man davon aus, dass jede dritte pollensammelnde Wildbienenart oligolektisch und damit an passgenaue Lebensräume gebunden ist.



Glockenblumen-Schmalbiene (*Lasioglossum costulatum*)

Das Überleben der Bienen

Wenn Christoph Saure von Bienen spricht, meint er die Wildbienen. Die Honigbiene erfasst Christoph Saure nicht, denn sie ist eine domestizierte Art. Trotzdem begegnet ihm die Honigbiene auf den Flächen, die er in Berlin und Brandenburg Jahr für Jahr untersucht, sehr oft. In den 30 Jahren, die er jetzt als Wildbienenkennner unterwegs ist, hat die Menge der Honigbienen stark zugenommen. Um ihr Überleben macht sich Saure keine Sorgen. Die Wildbienen jedoch sind wie beschrieben an bestimmte Niststrukturen und an bestimmte Pflanzen gebunden. Ohne Pflanzenvielfalt gibt es keine Bienenvielfalt. Diese liegt dem engagierten Entomologen am Herzen. Im Juli ist er wieder im Ferbitzer Bruch und hofft auf interessante Fänge.

Möglicherweise geht ihm dann endlich die Ried-Maskenbiene (*Hylaeus pfankuchi*) ins Netz. Diese Wildbiene lebt in Röhrichtern und auf Feuchtwiesen und wird in Deutschland nur sehr selten gefunden. Die Mohnbiene dagegen wird er im Juli nicht mehr finden. Sie fliegt erst wieder im nächsten Mai.



Heidekraut-Sandbiene (*Colletes succinctus*) beim Pollensammeln kopfüber am Heidekraut (*Calluna*)
Fotos: Hannes Petrischak

Hintergrund

Die Gebiete „Döberitzer Heide“ und „Ferbitzer Bruch“ in Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz „Döberitz“ am westlichen Rand von Berlin stehen seit 1997 unter Naturschutz. Die abwechslungsreiche Landschaft beheimatet viele verschiedene Lebensraumtypen und genießt deshalb einen europaweiten Schutz nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Offene Sandflächen, Mager- und Trockenrasen, lichter Wald und sonnenbeschienene Waldränder ermöglichen eine große Artenvielfalt bei Tieren und Pflanzen. Auch ist die Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide zugleich Vogelschutzgebiet von internationaler Bedeutung, so genannte Special Protected Areas (SPA) und Important Bird Areas (IBA).



Kribbel, Krabbel ...

... 1,2 Millionen verschiedene Arten von Insekten sind bisher auf der Erde entdeckt worden. Käfer & Co. gab es schon lange vor den Dinos. Etwa 400.000 verschiedenen Käferarten stellen die größte Gruppe der Insekten. Sie haben zwei harte Flügel, unter denen die fast durchsichtigen Hautflügel geschützt liegen. Die zweitgrößte Gruppe bilden die Wespen, Bienen und Ameisen. Käfer zerbeißen mit ihren Mundwerkzeugen die Nahrung. Je nachdem, ob die Käferart zu den Pflanzenfressern oder Räufern gehört, besteht die Nahrung aus Pflanzen, Pilzen oder anderen Insekten. Gelbrandkäfer fressen sogar kleine Fische, Fischlaich und Kaulquappen.

Die Käfer haben so schöne Namen wie Goldhenne, Heiliger Pillendreher oder Buchdrucker. Der Totengräber ist so etwas wie die Gesundheitspolizei in der Natur. Dieser Käfer vergräbt kleine, tote Tiere im Boden und nutzt den toten Körper als Kinderstube für seinen Nachwuchs. Es gibt sehr viele nützliche Käfer zur Abwehr von Schädlingen.

Feuerkäfer, die nützlichen Leckermäulchen

Feuerkäfer mögen süße Säfte, beispielsweise Baumsäfte oder vergorene Früchte, aber auch den Honigtau von Blattläusen. Manche Arten fressen auch Pilze oder andere Insekten und deren Larven. Da die Feuerkäferlarven, die zwischen Baum und Borke heranwachsen, auch Borkenkäferlarven auf dem Speiseplan haben, gelten sie als Nützlinge.



Marienkäfer sind Glücksbringer

Die rote Farbe dient als Warnsignal an Fressfeinde. Auch wenn der Marienkäfer gelb, schwarz, braun oder orange ist, wenn er 24 oder gar keine Punkte hat, kann es ein Marienkäfer sein. Die Anzahl der Punkte sagt nichts über das Alter der Käfer aus, sondern lediglich darüber, zu welcher der vielen Unterarten sie gehören.



Bei den Menschen gilt der Marienkäfer seit jeher als Glücksbringer. Einer der Gründe dafür ist, dass Marienkäfer sich gerne von Blattläusen ernähren – bis zu 40.000 vertilgen sie im Laufe ihres Lebens. Marienkäfer werden daher gerne gezielt als Schädlingsbekämpfer eingesetzt.



Käferarten, die Schäden anrichten

Neben nützlichen Käfern, gibt es jedoch eine ganze Reihe von Käferarten, die große Schäden anrichten. Zu ihnen gehören unter anderem der Kartoffelkäfer und der Maikäfer. Über die Schäden, die die Kartoffelkäfer in der Vergangenheit anrichteten, berichten wir in diesem Heft in HEVELLER Historie.

Wir basteln einen Marienkäfer

Die Körper für die Käfer aus Tapetenkleister, Zeitungspapier und Papierküchentüchern hergestellt.

Das Zeitungspapier haben wir zerknüllt und zu einem Bällchen geformt.

Dann haben wir das Bällchen mit Kleister bestrichen und wieder eine neue Lage Zeitungspapier aufgebracht.

Das haben wir wiederholt, bis die Käferform entstanden ist.

Zwischendrin wird der Körper immer wieder in Form gedrückt.

Zum Schluss, damit wir eine schöne glatte Oberfläche bekommen, wurden die Zeitungspapierkörper wieder mit Kleister bestrichen und dann mit Küchenpapier umhüllt, alles schön glatt streichen und trocknen lassen. Dabei haben auch schon die Zweijährigen mitgeholfen.



Nach dem Trocknen wird die Form mit Abtönfarbe oder mit Plakatfarbe bemalt und wieder zum Trocknen gelegt. Nun werden passend zur Größe der Form sechs Beine zugeschnitten. Diese werden danach unter die Käferform geklebt. Jetzt muss der Käfer noch bemalt werden. Nach dem Trocknen werden ein paar schwarze Punkte aufgeklebt.

Glühwürmchen ...

...sind keine Würmchen, sondern Käfer. Sie sind zumeist nachts aktiv. Glühwürmchen machen sich chemische Vorgänge zu Nutze, um Energie in Form von Licht freizusetzen. Das sogenannte „Luciferin“ (ein Naturstoff zur Erzeugung von Licht) löst zusammen mit einem Enzym, einer Art Energie-Baustein und Sauerstoff eine chemische Reaktion aus. Damit können sie kaltes Licht erzeugen, wie kleine LED-Lämpchen. Zu sehen ist das Licht der Käfer nur an den unteren Schilden hinten am Panzer, weil dieser dort lichtdurchlässig ist. Allerdings leuchten die Käfer nur in der Paarungszeit im Frühsommer. Sobald die Weibchen Eier gelegt haben, schlüpfen ein paar Wochen kleine Larven. Diese bleiben bis zu drei Jahre in diesem Zustand und fressen viele kleine Schnecken und Insekten.



Rosa Centifolia

Diese Rose ist zwar eine Rosa Centifolia, aber heißt „Rosa La Noblesse“ und stammt aus Frankreich und reicht in das Jahr 1856 zurück.

Einmal im Garten wuchert sie alles zu, was sagt, dass diese Rose anspruchslos ist, sich leicht verpflanzen lässt (Wurzelaaleger) und absolut dankbar, ihren wohl schönsten und intensivsten Duft, die je eine Rose verbreiten kann, in den Garten strömen lässt, leider nur kurze Zeit – im Durchschnitt zwischen Anfang Mai bis knapp Ende Juni. Selbst an Büscheln erblüht die Rose bis zu einem Durchmesser von neun Zentimetern.

Die Blätter kann man gut für Tee verwenden und es ist überliefert, dass der intensive Duft Coco Chanel dazu inspiriert habe, aus Rosen Parfüm zu gewinnen.

Ihr breit ausladender Busch wird bis zu 1,5 Meter hoch, Nässe lässt schon mal mache Knospe vor dem Aufbrechen gelb und faulig werden. Schatten unter Bäumen mag sie auch nicht, ansonsten aber ist sie anspruchslos.



Prof. Michael Seiler sah sich dazu veranlaßt, sich einige Wurzelableger zu holen und sie in das Rosarium auf der Pfaueninsel einzusetzen
Horst Prietz

Der Landgasthof ZUM ALTEN KRUG empfiehlt: Sahnefrischkäse-Variationen

Für eine Frischkäsekugel von etwa 100 Gramm:

1 Liter Milch 3,5% und Saft einer **Zitrone**, 200 Milliliter **Schlagsahne**, **Kräuter**, **Paprika**, gemahlene **Nüsse** und **Sesamsamen**
Die Milch in einem Topf erwärmen und etwa bei 70 Grad den Topf vom Herd nehmen und den Saft einer Zitrone dazu geben und die Masse leicht durch rühren.

Wenn die Milch beginnt zu verfloccen, gießt man die geronnene Milch durch ein feines Sieb, in das zuvor ein sauberes Tuch eingelegt wurde, die entstandene Molke lässt man einfach ablaufen. Dann dreht man die Enden des Tuches immer mehr zusammen, so dass auch noch die restliche Flüssigkeit auslaufen kann.

Die Käsekugel kann man mit der Sahne vermengen, dann mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Die Käsemasse in Pralinenförmchen geben und einfrieren, danach aus der Form drücken und in Kräutern, Paprika, gemahlene Nüssen und Sesamsamen wälzen.

Wir stellen so verschiedene Käseplatten her, die sich noch vielfältig variieren lassen. Sehr lecker sind auch kleine Tomaten, die mit der Käsemasse gefüllt werden.



LANDGASTHOF

Zum alten Krug

Saisonale und regionale Spezialitäten

Hauptstraße 2, 14476 Potsdam, OT Marquardt

Tel.: (033208) 572 33

Mail: alterkrug-marquardt@t-online.de

Biergarten, Catering & Event

www.krug-marquardt.de

				5		1		
		5			8			
	7	8		4	2		3	
	9					6	7	
7		6				8	4	
	2				3		9	
2		7	4		6			
						7	8	
		1	7					

Sudoku

Auflösung Juli

7	1	3	2	9	6	5	8	4
2	4	8	5	3	7	1	6	9
9	5	6	8	1	4	2	3	7
8	2	9	6	4	3	7	1	5
3	6	1	9	7	5	8	4	2
4	7	5	1	2	8	6	9	3
5	8	4	3	6	2	9	7	1
1	3	2	7	8	9	4	5	6
6	9	7	4	5	1	3	2	8



Anja Behnke

Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 03320143950

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr



Ihre freundliche mobile Diskothek
preiswert & professionell

Familienfeiern • Vereins- & Betriebsfeste • Volksfeste

Olaf Dettmann

Auf dem Kiewitt 11/8 • 14471 Potsdam

Mail: jungdettmann@t-online.de • Telefon: 0331 / 96 30 22

www.disko-potsdam.de



RECHTSANWÄLTIN
Sabine Lutz

Ihre Anwältin vor Ort in Groß Glienicke

- Familien - Ehe recht
(Scheidung, Sorge, Umgang, Unterhalt)
- Arbeits-, Miet-, Erb-, Verkehrs-, Ordnungswidrigkeitsrecht

Anwaltskanzlei Berlin
Nassauische Str. 15/Ecke Güntzelstraße
10717 Berlin
U9 -Güntzelstraße/U3 Hohenzollernplatz/
U7 Berliner Straße

Zweigstelle Potsdam
Seepromenade 32
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Bus: 638 Friedrich Günther Park
Tel.: 030-85 40 52 60
Fax: 030-85 40 52 65
info@anwaltskanzlei-lutz.de
www.anwaltskanzlei-lutz.de

Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreutzer
Freiheitstrasse 7
14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041
Fax: 033201/21195
Funk: 0173/9151831
Gartenpflege
Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen
Zaunbau, Carports
Baumfällungen, Baumschnitt
Abfuhr von Gartenabfall
Lieferung von Kies, Mutterboden
u.ä.
Abriss- und Erdarbeiten
Dachrinnenreinigung
Winterdienst u.v.a.

DER NEUE CORSA-e
MIT STROM
DIE STRASSE EROBERN.

Bezugsfähigkeit der Deutsche, Ausstattungsgegenstände ggf. nicht Bestandteil des Angebots.

UNSER LEASINGANGEBOT

für den Opel Corsa-e Edition, Elektromotor, 100 kW (136 PS)
Automatik-Elektroantrieb mit fester Getriebeübersetzung
inkl. fahrzeugintegrierte Ladeeinheit, 7"-Touchscreen-Farbdisplay, Notruf/
Pannruf, Intelligenter Geschwindigkeitsregler, uvm.

Monatsrate 199,-€

Stromverbrauch¹ in kWh/100 km, kombiniert: 16,8; CO₂-Emission, kombiniert 0 g/km (gemäß VO ((EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse A+

Bereit für die City, bereit für die Zukunft: Der neue Corsa-e bietet vollelektrischen Fahrspaß. Dazu verbindet er selbstbewusstes Design mit Premium-Interieur und verfügt über innovative Lichttechnik. Dank wegweisender Fahrer-Assistenzsysteme, technischer Highlights und schneller Ladezeit ist er perfekt für Ihren Alltag. Überzeugen Sie sich von den Highlights:

- Fernsteuerung der Klimatisierung
- 180-Grad-Panorama-Rückfahrkamera
- aktiver Spurhalte-Assistent
- innovatives IntelliLux LED® Matrix Licht

Leasingangebot: einmalige Leasingsonderzahlung: 3.000,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag*: 10.163,28 €, Laufzeit: 36 Monate, mfl. Leasingrate: 199,- €, Gesamtkreditbetrag (Anschaffungspreis): 25.288,00 €, effektiver Jahreszins: 2,94 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 2,90 %, Laufleistung (km/Jahr): 5.000, Überführungskosten: 690,- €. * Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Händler-Überführungskosten sind nicht enthalten und müssen an Schachtschneider Automobile e.K. separat entrichtet werden.

Ein Angebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die Schachtschneider Automobile e.K. als ungebundener Vermittler tätig ist. Nach Vertragsabschluss steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

¹ Die genannten Werte wurden anhand der WLTP-Testverfahren bestimmt (VO (EG) Nr. 715/2007 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Die tatsächliche Reichweite kann unter Alltagsbedingungen abweichen und ist von verschiedenen Faktoren abhängig, insbesondere von persönlicher Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Nutzung von Heizung und Klimaanlage, thermischer Vorkonditionierung.

Potsdam 0331 55044-0
Beelitz 033204 474-0



Glindow 03327 4899-0
Ketzin 033233 7006-0



DR. S.V. BERNDT RECHTSANWÄLTIN

AHORNWEG 19
14476 POTSDAM/
GROß GLIENICKE
Tel.: 033201 - 44 47 91
Fax: 033201 - 44 47 91
Funk: 0163 - 728 88 22
www.dr-s-v-berndt.de

Tätigkeitsschwerpunkte

- Grundstücks- / Immobilienrecht
- Zivilrecht / Vertragsrecht
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten
- Verwaltungsrecht

Interessenschwerpunkte:

- Medizinrecht / Arzthaftungsrecht



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

 24h Terminvereinbarung
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



Wir bereiten die Pflanz-Saison vor

- Riesenangebot an Eigenproduktion von Beet- und Balkonpflanzen
- Große Auswahl an Stauden und Gehölzen
- Passende Geschenke zu jedem Anlass



Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 19.00 Uhr • Alle Sonntage 10.00 – 17.00 Uhr
An allen Feiertagen geöffnet wie Sonntags

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99 • Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de • www.blumenbuba.de